#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Der Volksfreund. 1901-1932 1931

144 (25.6.1931)

# THE FIRE PARKET OF THE PARKET

Unzeigenpreise Die 10 gespaltene Mislimeterzeile tostet 12 Psennig, Gelegenheitsreile 80 Psennig o Dei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der dei Richielnhaltung des
Jahlungszieles, dei gerichtlicher Betreidung und dei Konturs außer Krast tritt o Ersallungsort und Gerichtsstand ist Kariscuhe i. B. o Schluß der Anzeigen-Annahme 8 Uhr vormittlogs

Antere wöchentlichen Beilagen: Peimat und Wanders Anterhaltung, Wissen, Kunst / Hozialistisches Jungvi Die Mußestunde / Sport und Spiel / Die Welt der monassis de la Company de Com

Nummer 144

Karlsruhe, Donnerstag, den 25. Juni 1931

51. Jahrgang

# Europas Schicksalsstunde

#### frankreichs Antwortnote übergeben

Buftimmung unter Borbehalten

Baris, 24. Juni. (Eig. Draht.) Die französische Antswortnote auf den Vorschlag Hoovers, deren Wortlaut im Ministerrat am Mittwoch sestgelegt wurde, ist am Mittwoch nachmittag von Ministerpräsidenten Laval dem amerikanischen Botschafter übergeben und zugleich an den französischen Botschafter in Washington telegraphisch übermittelt worden.

Ueber den Ministerrat und den Inhalt der Note macht der Intransigeant folgende Angaben:

"Die Note hat einen Umfang von etwa 4 Schreibmaschinenseiten. Als Unterlagen für den endgültigen Wortlaut hat ein Entwurf gebient, der vom Finansminister ausgearbeitet und der bereits in der Ministerbesprechung am Dienstag abgeändert worden war. Die Note ist in einer sehr böslichen Form gehalten und lobt die hoben Cefühle der Initiative des amerikanischen Präsidenten. Sie weist dann auf die juristische Seite des Borichlags din und legt mit aller Deutlichseit die beiden Grundgedanken der französischen Saltung dar. Diese lassen sich folgendermaßen zusammenkassen:

1. Der Youngplan ist vom französtichen Parlament ratifiziert worden und kann nicht ohne einen bestimmten Anftrag des Parlaments geändert werden. Bor allem darf die wesentliche Unterscheidung zwischen den bedingten und den besbingungslosen Zahlungen nicht ohne weiteres beseitigt werden.

2. Frantreich wünscht mit allen Mitteln den wirtschaftlichen Wiederausbau Europas und der Welt zu
erleichtern. Es würde also damit ein verstanden sein, daß
Deutschland während eines Jahres teine Zahlungen seistet unter der Bedingung, daß der ungeschützte Teil der Annuitäten an die B 3 3. überwiesen, aber nicht in Devisen umgewandelt werden wird. Die Bant hat die se Summe dazu zu benützen, um Deutschland und den anderen mitteleuropäischen Mächten Kredit du gewähren."

#### Die Haltung des französischen Kammerausschustes

Baris, 24. Juni (Eig. Drabt). Der Auswärtige Ausschuß der französischen Kammer hat sich am Mittwoch eingebend mit dem Svoverschen Borschlag besakt. Es wurden zunächst zahlreiche Beschwerden über die Art und Weise laut, in der Hoover seinen Borschlag übermittelt hat. Dann kam es zu einer Debatte über die Lage in Deutschland an der u. a. Loucheur, Bergern, Paul Bonstour und Grumbach teilnahmen.

Alle Redner waren der Ansicht, daß man Deutschland so weit als möglich entgegenkommen müßte. Es berrichte aber Einmütigteit darüber, daß die ungeschütten Zahlungen im Prinzip aufrecht erbalten werden müßten.

#### Ein deutsch-französisches Chequers?

Baris, 24. Juni (Eig. Draht). Die Anregung Brünings in seiner Kundfunkrede, eine ähnliche Zusammenkunkt wie die in Chequers swischen beutschen und französischen Staatsministern in die Wege du leiten, hat in diesigen volitischen Kreisen lebhaktes Interesse ersteat. Die Regierung hat dazu noch nicht offiziell Stellung genommen. Dem Korrespondenten des "Soz. Pressedienstes" in Paris wurde iedoch erklärt, daß eine solche Zusammenkunft durchaus im Bereich des Möglichen liege. Auf ieden Fall würde in volitischen Kreisen ein präzis sormulierter beutscher Borschlag für eine deutschanzösische Ministerbesprechung keine ungünstige Aufnahme finden. Der deutsche Botichafter v. Hoesch hatte am Mittwoch abend eine Unterredung mit Briand.

#### Justimmungserklärung Snowdens

Rajches Sandeln empfohlen

London, 24. Juni. (Eig. Draft.) In der Mittwochsitzung des Unterhauses fragte der Führer der Konservativen den englischen Schatz fanz ser Snowden, ob er in der Lage sei, nähere Auskunft über die Durchführung der Botschaft Hoovers du geben. Snowden nahm zunächst Bezug auf die Erklärung Macdonalds in der Montagsitzung des Unterhauses und fuhr dann fort:

Je genauer wir die Aftion des Präsidenten Hoover beachtet haben, umso deutlicher wurde es uns, daß diese Deklaration des amerikanischen Präsidenten eine auherordentlich großsügige Geste der Bereinigten Staaten darstellt, auf die eine Uniwort im gleichen Geisteschung bie so bleiben, jammerschade für Europa wäre. Die Wohlkaten, die sie bringen kann, müßten verloren gehen, wenn die durch sie betrossenen Staaten nicht Mahnahmen ergreisen würden, um ihr zur sofort gen Wirtsam deit zu verhelsen. Das ist besonders der Fall, soweit es sich um Deutschland handelt, und hierin liegt, alles in allem, die Handschaft wirt haben der von der amerikanischen Regierung geäuherten Ansicht zu gestim mt, daß keine Zeit mehr mit der Einberufung der Konserenz zu verlieren ist. Es müsse eine amerikanischen Regierung dere Methode gesunden werden, um den Borschlag der der dere Methode gesunden werden, um den Borschlag der der den keinen Regierung, die sofortige Susvendierungen wirden, wäre, dah die Gläubigerregierungen wäre, dah die Mitalierungen mitteilen, dah sie mit dem

Borichlag einer Suspendierung aller deutschen Jahlungen für ein Jahr ein verstanden sind. Die Entscheidung können wir natürlich nicht allein fällen, und wir erwarten die Erklärungen der anderen Gläubigerregierungen. Wir hoffen aber, daß es möglich sein wird, ein Uebereinkommen auf dieser Grundlage sobald als möglich zu treffen."

Snowben erwähnte schließlich noch, daß die Arbeiterregierung sich entschlossen habe, den Dominions die zum Teil recht erheblichen Zinsen für die Kriegsschulden zu stunden. Es handle sich um einen Betrag von insgesamt 11 Millionen Psund Sterling (220 Millionen Mark).

#### Italiens Justimmungserklärung

Rom, 24. Juni. Die italienische Antwortnote auf Soovers Borichlag ist in Washington nunmehr überreicht worden. Sie nimmt das amerikanische Projekt "im Prinzip mit Serzelichteit" an, obwohl es für Italien beträchtliche Opfer einschlieht, Freilich behält sich Mussolini vor, später einige Bemerkungen folgen zu lassen. Es handelt sich nach offiziösen Erklärungen dabei um Mobalitäten für die Ausführung und für die Abrüstungspläne.

#### Hoovers Vorschlag und das belgische Papiermarkabkommen

Bruffel, 24. Juni (Eig. Draht). Die belgische Kammer nohm am Mittwoch gegen die Sozialisten und die flamischen Frontparteiler die von der Regierung geforderten Beseltigungstredite an.

Bor der Abstimmung machte der Sozialistensührer Bandervelde den Vorschlag, angesichts der durch die Boischaft Soovers geschaffenen neuen Lage die Entscheidung über die Besessungskredite zu vertagen. Bandervelde nahm gleichzeits zu dem amerikanischen Borschlag Stellung. Dieser Borschlag kabe in der aanzen Welt aemaltige Sossinumen auf Besicrung geweckt. Die öffentliche Meinung der Welt würde es nicht zulassen, daß diese Tat des guten Wissens durch gewisse Taten des schlechten Wilkens durchfreuzt werde. Aber die Annahme des Sooverschen Planes ohne iehe Aensderung habe sür Belgien schwerwiegende sinanzielle Folgen. Belgien verdiene deshalb insolge seiner besonderen Lage, die sowohl von Deutschland als auch von Amerika stets anerkannt worden sei, eine besondere Behandlung. Man dürse nicht außer Acht lassen, daß reben dem alsgemeinen Abkommen über die Bergütung der in Belgien verbliebenen Paviermark bestehe. Insbesondere in diesem Punkt behalte sich Belgien einen berechtigten Auspruch vor.

Außenminister Hymans antwortete soiort. Er begrisse den amerisanischen Schritt als hoffnungsvolle Geste der Solidarität, fügte jedoch hinzu, daß die belgische Regierung ihre Antwort noch nicht habe fertigkellen können, weil sie sich erst genau über die Folgen des Borschlages für Belgien klar werden müsse. Hymans unterstrich die Erklärung Banderveldes, daß Belgien sich in einer besonderen Lage besinde, bekämpste aber den Vorschlag Banderveldes, die Militärkredite mit dem Jahlungsausschub zu verbinden.

Was den Borschlag Soovers anbetrifft, so gewinnt man den Eindruck, daß die belgische Regierung ihre Ausmerksamkeit zunächst auf die Rettung der Annuitäten aus dem Sonderabtommen über die Mark richten wird. Es handelt sich dabei um 20½ Millionen Mark. Selbst wenn es diesen Betrag erbält, würde die Berwirkslichung des Borschlags Soower für das belgische Budget noch einen Ausfall von etwa 600 Millionen belgischer Franken (70 Millionen Mark) nach sich ziehen. Man wird versuchen, zu retten, was zu retten ist, zumal die Finanzlage Belgiens sehr traurig ist. Es scheint iedoch nicht, daß die belgische Regierung von vornberein iedes Ovser verweigern, oder sich einfach in das Schlepptau Frankreichs nehmen lassen will.

#### Amerikanische Erklärung an frankreichs Adresse

Reuter meldet aus Washington, die Regierung der Bereinigten Staaten hat Frantreich mitgeteilt, daß die von ihm gestellten Bedingungen für die Annahme des Hoosver-Moratorium-Borschlages in Washington wahrschein-

lich nicht günstig aufgenommen würden.
Staatssekretär Stimson hat heute folgende Erklärung abgegeben: Der Moratoriumsvorschlag Hoovers wurde in großen und einsachen Grundlinien abgesaßt. Der Zwed war vollkommen klar, nämlich einen ein jährigen Aufschungen zu sichern. Bon diesen Grundlinien wird nicht abgegangen werden. Bir machen erhebliche Fortschritte, aber bei einer Angelegenheit, die so viele verschiedenartige Schulden und Bölker angeht, gibt es natürlich viele Details, die man nach gründlicher Prüfung und Besprechungen mit diesen Bölkern ergänzen muß. Diese Besprechungen mit diesen Bölkern ergänzen normalen Weg durch diplomatische Stellen und nicht durch die Presse erfolgen.

#### Mellon reift nach Paris

Paris, 25. Juni. (Funtdienft). Der amerikanische Staatssekretär Mellon begibt sich beute auf Anweisung von Washington nach Baris. Er soll dort mit der französtischen Regierung in Berbands lungen treten.

## Frankreich vor folgenschwerer Entscheidung

Bon Rudolf Breitscheib, M. b. R.

Worte, wie sie der deutsche Reichskanzler am Dienstag abend im Rundfunk an Frankreich gerichtet hat, sind der vollen Zustimmung aller Freunde des Friedens und der europäischen Verständigung sicher. Sie atmen denselben Geist, aus dem heraus insbesondere die deutsche Sozialdemokratie in der ganzen Zeit nach dem Kriege das Verhältnis zu Frankreich beurteilt hat und der sie immer wieder veranlaßte, die Ueberwind ung der deutsche französischen Polieits zu stellen. Daß der leitende Staatsmann den Entschluß gessaht hat, seiner Nederzeugung vor aller Welt offen und rückhaltslos Ausdruck zu geben, verdient um so größere Anerkensnung, als er sich damit genau so wie die Sozialdemokratie bei jenen Patrioten, die in Frankreich den hassenswerten Erdsfeind sehen, dem Borwurf des Verrats vaterländischer Insteressen unssehen wird.

Die Rundfunkrede ist ja in gewissem Sinne ein Abrüden von denen, die auch in diesem Augenblick die Verlegenheiten, in die Frankreich durch den Hooverschen Vorschlag geraten ist, sür ihre Zwecke auszubeuten suchen und die Dinge so darstels len, als ob die Kritist, die man drüben an der Joee des Moratoriums übt, ausschließlich in politischer Böswilligkeit und dem Wunsche nach der Vernichtung Deutschlands ihren Grund habe. Dieselben Leute, die stillschweigend über den Versuch hinweggehen, setz von Deutschland den Verzicht auf die Zollsunion zu erpressen, sie suchen mit Eiser sede Stimme des Mißebehagens, die in der Pariser Presse saum dund tragen dadurch in voller Absicht zu der Vertieß ung der Klustzwischen uns und unseren westlichen Nachbarn bei. Brünings Verdienst ist es, gezeigt zu haben, daß es bei uns auch andere Ausschlaftungen gibt, und daß er selbst auf der Seite derer steht, die guten Willens sind.

Das beutsch-frangofische Berhaltnis war in ber letten Beit alles andere eher als erfreulich. Wir durfen wohl ohne Uebertreibung fagen, baß feit bem Ruhrfampf bas beiberfettige Migbehagen nicht fo ftart gewesen ift, wie in unseren Tagen. Es fehlt das Berftandnis und es fehlt das Bertrauen. Daß auf beutscher Seite schwere Fehler begangen worden find, wird fich nicht in Abrede ftellen laffen. Niemand tonnte annehmen, daß die Art, wie die 3011unionspläne vorbereitet und eingeleitet wurden, bie öffentliche Meinung in Frankreich für uns gunftig stimmen werden. Riemand barf erwarten, bag Stahlhelmparas ben von dem frangofischen Bolf als Beweis unseres Fries benswillens aufgefagt werden, gar nicht zu reben von bem nationalfogialiftifden Bahlerfolg im Geps tember vorigen Jahres. Aber es ware falich, die Schuld nur bei Deutschland ju suchen. Frankreich ist für die tiefe Berftimmung im hohen Mage mitverantwortlich. Es hat die Ausschreitungen des deutschen Nationalismus gebucht, aber es hat die ungeheuren und opferreichen Anstrengungen zu seiner Abwehr nicht genügend gewürdigt. Es hat mit seinem Widerstande gegen die Zollunion Argumente ins Treffen geführt, bie ben Ginbrud auffommen laffen mußten, als ob es Deutschland und Desterreich die Rechte abspreche, bie freien und felbständigen Staaten gufteben. Es hat zwar immer von der Notwendigfeit einer Sanierung Europas geredet, aber es blieb bann doch mit verschränften Armen vor Deutschland stehen, deffen wirtschaftliche Not die größte Gefahr für Europa bedeutet. Es hat endlich jum Zusammenbruch ber Wiener Kreditbant eine Politit getrieben, die fich offen gegen bas österreichische Gelbstbestimmungsrecht richtete und die zum mindeften unmittelbar ihre vergiftete Spige auch gegen Deutschland richtete.

Mit all dem hat sich Frankreich allerdings selbst geschadet. Sein Berhalten ruft nicht nur in Deutschland, sondern auch anderswo Un willen hervor, und eben weil man in Baris fein gutes Gemiffen haben fonnte, mitterte man Intriguen und ichrieb Deutschland die Absicht zu, an internationalen Verschwörungen zur Jsolierung Frankreichs führend beteiligt zu sein. Auch in der Kritik an der Botschaft Hoovers klingt dieser unbegründete und törichte Verdacht wieder mit und es find nicht nur die finanziellen Bedenten und die Gorge um die Aufrechterhaltung bes Doungplanes, ber bie ablehnende frangofische Saltung bedingt, sondern auch das Gefühl, man fei übergangen worden und habe jugunften Deutschlands einen Preftigeverluft erlitten. Bruning bemuft fich, biesen Eindrud zu zerstören, um gleichzeitig die außers ordentliche große Bedeutung ins Licht zu ruden, die eine Durchführung des Moratoriums für die Wirticaft ber Welt und für die deutsch=frangofischen Begiehungen besitt. Db ihm Erfolg beichieben fein wird? Wir möchten es hoffen. Aber einstweilen fieht es boch fo aus, als ob Furcht vor petuniaren Berluft im Bund mit verletter Eitelfeit ben Blid

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK ber Franzosen trube, und sie baran hindere, einen historis ichen Augenblid zu erkennen und zu erfaffen.

Wir verfteben bie Eigenart ber Situation, in bie Frankreich burch bas amerikanische Borgeben geraten ift. Bir können nicht verlangen, daß es dem Moratorium ebenfo begeistert gustimmt, wie Deutschland oder auch England. Bir begreifen, daß es nach Möglichkeit versucht, ohne grundfähliche Ablehnung bes Hooverichen Borichlags bestimmte Rachteile von fich fernguhalten. Aber gerade wir Sogialdemofraten, die wir mit Ernft und ungeachtet aller Angriffe an ber Bersohnung gearbeitet haben, dürfen an Franfreich bie Mahnung richten, über den Augenblid nicht bie 3u: funft gu vergeffen. Gewiß, es wird benachteiligt, aber ber Schaben, ben es erleibet, murbe unendlich viel großer fein, wenn Deutschland jusammenbrache und überhaupt feine Bahlungen mehr leiften konnte. Man beruft fich auf Die Bertrage. Ja, mas helfen Bertrage, wenn die Rraft jur Erfüllung fehlt. Mas tommen wurde, wenn das Moratorium nicht in Wirffamfeit treten murbe, braucht nicht weiter ausgemalt ju werden. Wenn es aber am Biberftand Frantreichs icheiterte, jo mare die Isolierung Dieses Landes, von ber man bis jest fälschlich gesprochen hat, Birtlichfeit geworden und die beutsch-frangofische Entspannung, die doch auch von den frangofischen Bauern und Arbeis tern als Boraussetzung für die Befriedung Europas angesehen werben muß, mare gur Freude und gum Borteil ber Nationalisten beiber Länder verhindert.

Die aus Paris gemeldet wird, ist bereits am Mittwoch nachmittag die frangösische Antwortnote an die amerifanische Regierung überreicht worden. Es ift ficher, daß Dieser Bescheid den Ideen ber Bereinigten Staaten und bem Wuniche Deutschlands nicht gerecht wird. Aber es fann nicht Frankreichs lettes Bort fein. Bir fagen es offen: Bir erheischen von ben Frangofen ein Opfer; boch der Erfolg, der mit diesem Opfer erfauft werden foll, wird mehr wert fein als 400 Millionen Goldmart und als ber Triumph, ein formales Recht gewahrt zu haben; Frants reichs große Stunde ift gefommen, die Stunde, in ber es eine für die Bufunft Europas und der Welt unendlich folgenichwere Enticheidung zu treffen hat. Es barf fie nicht unbenütt vorübergehen laffen, wenn ihm am Urteil ber Geichichte gelegen ift.

#### Sozialdemokratischer Erfolg gegen Notverordnung

Die jugendlichen Erwerbslojen bleiben in ber Berficheruna

Die fogialbemofratifche Reichstagsfrattion ift bei ihrem Rampf um Berbeiferung ber Rotverorbnung von ber Auffaffung ausgegangen, daß zuerft biejenigen Dagnahmen beseitigt ober sum minbesten gemilbert werben migten, beren Muswirfung icon in ber nächften Beit fühlbar werben murben, Das betraf vor allem die Frage ber jugendlichen Ermerbslofen bis ju 21 Jahren, für die die Gefahr bestand, daß fie von Anfang Juli ab feinerlei Anfpruch an die Arbeitslosenversicherung mehr hatten. Die von den Bertretern ber fogialdemofratifchen Frattion mit der Regierung geführten Berhandlungen haben nunmehr folgendes Ergebnis gebracht:

Die jugendlichen Arbeiter bis zu 21 Jahren bleiben in ber

Bei Erwerbslofigfeit erhalten fie Unterftutungen in ber 5 & h e ber Gate ber Arbeitslojenverficherung.

Es wird lediglich die Bedürftigfeitsprüfung einges führt, Die nach den Bestimmungen der Krifenfürforge erfolgt und ohne Scharfe gehandhabt werden foll.

Die Sozial Demotratie bat mit Diefer Regelung einen er. ften Erfolg erzielt. Sie tommt einer verhaltnismäßig groben Shicht von Arbeitslofen zugute, und ihre Durchführung erleichtert auch Die fogiale Fürforge in ben Gemeinben.

Bei ben in Aussicht genommenen Beratungen über Die Abandes rung ber Notverordnung wird die fogialdemofratische Fraftion fich mit ber größten Entichiedenheit für meitere Entlaftungen ber arbeitenben Bevölterung einfegen. In melder Riche tung fich diefe Arbeit bewegen wird, bas ift in dem Schreiben bes Fraktionsvorstandes an den Reichstanzler beutlich hervorgehoben worden: "Die merttätigen Schichten haben bisher die ichwerften Opfer für die Finangfanierung gebracht; beshalb haben fie einen berechtigten Unipruch barauf, bag ihnen fünftig alle Erleichte. rungen jugute fommen."

#### Arbeitszeitverkürzungsfrage immer wieder vertagt

Der Reichsarbeitsminifter hat nach Abichluß ber Bejprechungen mit ben Spigenorganijationen bes Bauge : werbes, jowie der Papiererzeugungs: und Pa: pierverarbeitungsindustrie über die Frage der Arbeitszeitverfürzung junachit ben Erlag einer Berordnung gurudgestellt. Die Parteien jollen erft versuchen, im Bege eines freiwilligen Zujammenwirtens durch Rurjung der Arbeitszeit eine möglichst große Zahl von Arbeits-losen der Arbeit wieder zuzusühren, und über das Ergebnis ber Berhandlungen in einigen Bochen Bericht zu erstatten.

#### Der deutsch=rulfische Vertrag erneuert

Mostau, 24. Juni. Die Ernenerung bes Berliner Bertrages wurde von Rreftinfti und bem beutiden Botichafter von Dirds fen bier unterzeichnet.

#### Rationalfogialiftifder Studienrat entlaffen

Das Provinsialschulkollegium Berlin bat ben nationalsosialistis schen Reichstagsabgeordneten Studienrat Dr. Loepelmann von der Fichte-Realichule in Berlin-Friedenau burch Disaiplinarurteil vom Juni mit Dienstentlaffung bestraft. Loevelmann bat fich forts gesetter Beschimpfungen und Beleidigungen gegenwärtiger und ebemaliger Mitglieder der Reichs- und Preukischen Staatsregierung fouldig gemacht.

#### Staatstommiffar für die Stadt Braunichweig

Dem Ersuchen bes braunschweigischen Raziministers Dr. Franzen auf Ginsehung eines Staatstommiffars für die Stadt Braunichweig bot die Gemeindekammer von Braunschweig Itattgegeben. Die Ginsekung bes Kommissars ist notwendig geworden, nachdem die abtverordnetenversammlung von Braunschweig die notwendigen Steuern abgelehnt bat.

Searst gegen Soover

Der gegenwärtig in London weisende amerikanische Zeitungs-magnat Searst veröffentlicht im Dailn Ervreß und im News Chronicle einen Artikel, ber in febr icharfer Weise gegen Soover Stellung nimmt.

# Treistaat Baden

#### Jur Frage der Regierungsumbildung in Baden

Am kommenden Dienstag oder Mittwoch dürfte im Landtag die endgiltige Entscheidung darüber fallen, ob und in welcher Weise die badische Regierung umgebildet wird. Morgen tritt die sozials bemofratische Landtagsfrattion zusammen, beren Beschluffassung schon beute großem Interesse begegnet. In einer Zentrumsversammlung in Freiburg erklärte der Reiches und Landtagsabgeords nete Dr. Fobr, bag bas Bentrum auf ber unverzüglichen Durchführung der Umbildung der Regierung besteht, sich also auf eine Berichiebung der Berbandlungen nicht mehr einlassen werbe. Es ist die gleiche Sprache, die der Beobachter in den letten Tagen

In der Mannheimer Bollsstimme äußert sich der Chefredakteur Gen. Sarpuber nochmals febr ausführlich zu ber Frage ber Regierungsumbilbung. Ginleitend balt Sarpuber ben Demofraten sehr berechtigt vor, welch furssichtige, aus versönlicher Berärgerung bestimmte Politik sie in der letten Zeit wieder gemacht haben. Sarpuder meint fogar, bag bie Demofraten mit ihrer Saltung in ber Frage ber jegigen Regierungsumbilbung ein und allemal bas Recht verwirkt haben, fortan noch ein Wort des Vorwurfs zu erheben ober ein Wort ber Rritif gu fagen. Wir ftimmen bem durchaus zu. Die sogenannte Demokratische Partei Badens ist tatfächlich nur noch ein flägliches Säuflein nörgelnder Spiegburger und politischer Rirchtumspolitifer. Genoffe Sarpuber fteht nach wie por gegenüber der jest geplanten Regierungsumbildung auf einem ablebnenden Standpuntt, den er als lette Mahnung unter anderem wie folgt prägifiert:

Wir erheben deshalb auch in dieser Stunde nochmals unsere warnende Stimme und hoffen, daß unfere Frattion, deren guten Willen wir nicht bezweifeln, ruhigen und nüchternen Kopf genug behält, um dieses Experiment abzulehnen, daß sie sich auch nicht in einer panischen Verfassung dazu treiben lasse, um zehn Prozent Schlechteres gu verbindern, für neunzig Prozent die Mitverant-wortung zu übernehmen. Es besteht für sie nicht der geringste Anlak, fich um biele Roalition irgendwie zu reißen. Angeficht in gesicht mit dem, was ist, und mehr noch mit dem, was bevorsteht: er Notwendigfeit nicht nur, die Notverordnung des Reiches, gegen die wir im ichariften Kampfe steben, burchzuführen, sondern zugleich angesichts bes zu erwartenden Bündels von badischen Rotverordnungen oder deren Zusammenfassung in einer, angesichts auch des dict por uns beraufsiehenden Sparprogramms, die alle in das bes badifchen Staates schwer einschneiben. Und bies: mit der Bolfspartei im Rüden und der damit gegenilber dem bisherigen Zustand geschwächten Aussicht, unsere Gesichtspunkte zur Durchsekung zu bringen.

Wir boffen, daß fich die Fraktion in unferem Sinne entscheidet. Tut sie es nicht, so brauchen wir wohl nicht erst zu betonen, daß wir nicht nur ihr, sondern auch der neuen Koalition gegenüber, immer sie aussehen möge, uns um absolute Gerechtigkeit bemüben werben, daß wir aber einer Regierungsumbildung gegenüber, gegen die wir ichwere Bedenten haben, uns, wie wir ichon am 12. Juni sagten, "volle Meinungs- und Sandlungsfreiheit" vorbe-balten und "ienes Maß von Kritit, auf das der Anspruch hat, der von vornberein vor einem solchen Experiment gewarnt bat"."

#### Demokratische Märchenerzähler

Uns wird geichrieben: Die Ernennung eines neuen Lanbesforft meifters an Stelle

des dur Rube gesetzten, sowie die bevorstebende Neubesetzung der bat, wie Wolfbard es darstellte.

Präfidentenftelle beider Dbervoftdirettion in Rarls rube veranlagten befanntlich die Demofraten und Bolfsparteiler gur Stellung einer förmlichen Anfrage im Landtag, weil nach ihrer Auffassung bei ber Besetzung ber Stelle parteilich und nicht sachlich gebandelt worden ware. Das Bentrum fab in Diefer formlichen Uns frage ber liberalen Arbeitsgemeinschaft einen Schlag gegen fich und begegnete demselben mit der Stellung einer formlichen Anfrage wegen der Ernennung des bemofratischen Landtagsabgeordneten 5 of heins jum Stadtoberichulrat in beibelberg. Es war vorausgus seben, daß die Behandlung dieser förmlichen Anfragen im Badischen Landtag zu einer Ratbalgerei übelfter Art wurde.

Es muß leiber ausgesprochen werden, bag bie por ber Behand lung gebegten Befürchtungen durch die Tatfachen mahrend ber De batten über die Ernennung noch weit übertroffen wurden. Die Behandlung der Ernennungen gehört au dem beschämendsten, mas sich je im Badischen Landtag abgespielt hat. Man dürfte bies heute sowohl beim Zentrum als wie auch bei den zwei liberalen Parteien wohl ebenfalls einseben, wenn man es vielleicht auch aus Scham beraus nicht eingesteben will. Weil man bas Tieftraurige biefer Art politischer Betätigung voraussab, bemühte fich ein fogialbemo fratischer Abgeordneter die Dinge qu unterbinden, indem er den Demokraten Mitteilung von dem machte, was beim Zentrum geplant war. Auch dieser Schritt wurde mit bineingezogen in den Schmutz ber im Landtag bei ber Behandlung ber Angelegenheit an Die Deffentlichteit gegerrt murbe.

Wir waren nun auf den fur das Bentrum und die liberale Ar beitsgemeinschaft beichämenden Borgang nicht noch einmal einges gangen, wenn nicht neuerdings in der politischen Preffe Badens dar auf wieder Begug genommen ware. So bringe der nationalfogialistische Führer in Karlsruhe erneut nach bem amtlichen Steno gramm einige Ausführungen bes demofratischen Abgeordneten Wolfhard, die in all ihren Teilen unwahr find. Ließe man biefe Ausführung Bolfhards unwideriprochen, bann ergabe fich ein vollig faliches Bild für die Deffentlichteit. Rach dem amtlichen Steno gramm hat Abg. Wolfbard ausgeführt:

"Die Ernennung von Sofheins sum Stadtoberichulrat fand am 26. Februar 1931 statt, anfangs April 1931 trat man von sozials bemokratischer Geite an Beren Minister Dr. Leers beran. wurde uns flargelegt, wir mußten (!!) unsere Unterschriften bei bet Anfrage wegen Bejegung der Landesforftmeifterftelle gurudbiebell, aum mindeften Sofbeing, fonft werde eine Anfrage wegen ber Be settung der Stadtoberschultatstelle in Seidelberg hier eingebracht Sie konnen fich die Antwort benten, die mir erteilt haben.

Diese Darlegungen sind unrichtig. Riemals hat ein sozialbemo fratischer Abgeordneter an die Demofraten die Anforderung gestellt, fie mußten die Unterschrift unter Die formliche Anfrage megen bet Besetzung ber Landesforstmeisterstelle surudsiehen. Mitgeteilt murde lediglich der beabsichtigte Schlag von feiten des Bentrums, wofil bem Sosialbemofraten von feiten ber Demofraten noch gebant wurde. Riemals hat ber Sozialdemofrat die Antwort befommen bie Berr Wolfhard in großiprecherischer Beise im Plenum des Land tags ergahlt hat. Der Sozialdemotrat wartet heute noch auf eine Antwort. Es war beshalb leiber bis beute noch nicht festauftellen ob die Demotraten "Manns genug maren", bafür einzusteben, motunter fie ihre Unterichrift gefett haben. Uns icheint, bag bei ber Be handlung der Angelegenheit im Landtag die Demofraten, insbeion bere Berr Sofbeins, siemlich gerupft worden find. Es bleibt beshalb unerfindlich, wie berr Wolfhard zu feinen Ausführungen getommen ift, weil ber fragliche Borgang fich in teinem Teil fo abgespiell

Schiffskatastronhen

Die grauenhafte Schiffskataftropbe, die fich bei Rantes vor ber 1 Loiremundung ereignete, spielte sich derart schnell ab, daß an eine Rettung gar nicht zu denken war. Der Bergnügungsbampfer "Saint Bhilibert", ber mit 400-500 Ausflüglern befest mar, ift im Orfan gekentert, auf die Rellenbante pon Chatelier aufgefahren und fofort untergegangen. Der Dampfer ift, wie ein Ueberlebenber bes richtet, im Berlauf einer Minute gefunten. Rur fieben Menfchen tonnten gerettet werden, die übrigen tomen in ben Fluten um. Diefes furchtbare Unglud, bas '00 Menschenleben toftete, wird nur von der Katastrophe ber "Titanic" übertroffen.

#### Wie die "Titanic" zugrunde ging

Das größte Schiff ber Welt, ber 46 000 Tonnen-Dampfer "Titafollte im April 1912 feine erfte Gabrt antrefen. Bruce, ber Prafident ber machtigen englischen Schiffahrtelinie White Star, gab bem Kommandanten bes Schiffes, Kapitan Smith, die ftrifte Beijung, ben Schnelligfeitsretord ichon bei ber

ersten Fahrt unbedingt zu brechen. Am 8. April lief die "Titanic" vom Sasen Liverpool zu ihrer verhängnisvollen Fahrt aus. Das Schiff batte 1400 Passagiere an Bord, die Besatzung bestand aus 1000 Mann. Bier Tage ging Fahrt ohne jeden Zwischenfall vor sich. Da fam die Meldung

"Eisberg in Sicht!" Der Kapitan verminderte, eingebent bes in London erhaltenen Befehls, auch nach diefer Meldung die Geschwindigkeit des Schiffes nicht. Den erichrodenen Baffagieren fagte er lachend: "Wir fürchten uns vor keinem Eisberg. Die "Titanic" hat nicht umsonst ibren Namen erhalten. Sie nimmt ben Kampf felbst mit einem Titanen aus Eis auf." Es berging etwa eine halbe Stunde. Da meldete mieder der Beobachter: "Eisberg in Sicht, in etwa 300 Metern

Entfernung, Er ift febr groß!" Dierauf ließ Rapitan Smith die Scheinwerfer in Tätigfeit treten und im nächsten Augenblid geschab auch ichon ber Zusammenftob. Der machtige Körper ber "Titanic" ersitterte und - eine Stunde fpater mar alles aus.

Eine Biertelftunde vor Mitternacht geschah ber Bufammenftoß und 25 Minuten fpater mußten ichon GDG-Beichen gegeben wer-

Aber die Silfe fam zu spät. Um ein balb eins begann das Schiff zu sinken, eine balbe Stunde darauf fag die "Titanic" in 3000 Weter Tiefe, 1635 Menschen, darunter Charles Sana, der ameritonifche Eifenkönig, und mehrere Finangewaltige fanden babei

Bum Glud find Katastrophen solch ungewöhnlichen Ausmaßes nur außerft felten. Die Geschichte ber Schiffahrt fennt nur noch swei ähnliche Fälle: den Untergang der "Prinzeffin Mafalda" und

#### die Feuerhölle von Soboten.

Um 30. Juni 1900 wollte ber Schnellbampfer "Saale" ben Reuporter Safen verlaffen, als plotlich ein Feuer auf dem Schiff ausbrach, das mit unbeimlicher Schnelle um sich griff. Wie die Unstersuchung ergab, wurde die Brandkatastrophe durch die Explosion eines Roblemaurebebalters verurfacht. Die brennende Fluffigfeit richtete großen Schaden an. Bald darauf griff das Feuer auf die Baumwollballen über, die por dem Safendamm in Sobofen lagen. Auf dem Schiff brach eine ungeheure Panit aus. Biele ber Baffagiere sogen ben Erstidungstob bem Beuertob vor und spran-

gen ins Maffer 3mei Dampfer, die "Bremen" und ber "Main", die sich in ber Nabe bes brennenden Schiffes befanden, fingen ebenfalls Feuer. Die "Bremen" fant bann mit hundert Mann an Bord. Auf bem Dampfer "Main", der vollständig ausbrannte, tamen 70 Mann

ums Leben. Rur elf tonnten gerettet merben. Um fürchterlichftet wütete das Teuer an der "Saale", auf der die gange Befatung und sämtliche Paffagiere, etwa 180 Menichen, ums Leben famen Die gange Rataftrophe erforderte etwa 600 Opfer.

#### Die Brandfataftrophe der "München"

Ein gewaltiger Schiffsbrand ereignete fich wieder im Reunorfe Safen am 12. Februar 1930. Diesmal war der Llonddampfet "München" das Opfer. Das Unglid geschah furs, nachdem de Dampfer am Pier anlegte. Es befand sich nur mehr die Besakung an Bord. Trokbem maren amei Tote und gehn Berlente au flagen. Die Ursache bes Brandes war Selbstentzundung von Salpeter. Roch mabrend des Feuers erfolgten brei Detonatione und verwandelten bas Schiff in einen wuften Trummerhaufen. Ladung bestand aus großen Mengen von Lad- und Delfarben samt Schellad. Die leicht brennbaren Stoffe trugen Schuld an raichen Ausbreitung des Reuers.

#### 1100 Mann gerettet

Die beutiche Sandelsichiffahrt ift in den letten Jahren von 60 fonders vielen fehr ichweren Unglüdsfällen beimgefucht worbeit Drei Wochen por dem Brand des Dampfers "München" gins der Rabe der Magelhaes-Strafe, am Sudgipfel von Amerika, 30 ichen Patagonien und Feuerland, das Motoriciff "Monte Cer vantes" unter. Das 14 000-Tonnen-Schiff ift auf einen Felsen auf gelaufen und in fürzefter Beit gefunten. Gamtliche Baffagiere, gesamt 1100 Meniden, tonnten jedoch gerettet werden, jo bag bie gewaltige Katastrophe noch siemlich gludlich verlief. Sie toftel feine Menschenleben, bedeutete indeffen einen ungebeuren materiel Ien Berluft.

Die "San Juan"

3wei ausländische Katastrophen, die sich in den letten Jahrel abspielten, verliefen nicht so harmlos. Im September 1929 gint an den Ufern des Stillen Ozeans das amerikanische Schiff Juan" unter. Es batte eine Karambolage mit einem ondet Dampfer und fant brei Minuten nach bem Bufammenftos. 70 Det schen fanden hierbei ben Tod.

Ein Augenzeuge bes Unglud's berichtet erschütternde Einzelbeit Diefer furchtbaren Tragodie, Gine Mutter, Die mit ihrem Gaugli an Bord ftand, warf ibr Rind, als fie feine Silfe mehr fab, Bord eines anderen Schiffes, das fich in unmittelbarer Rabe, fand. Auch fie wollte nachfpringen, aber in diefem Augenblid i die "San Juan", das andere Schiff wechselte den Kurs, um in ben Strudel su geraten und — bald darauf perschwand die Frat in den Wellen.

#### Die Rataftrophe eines Filmichiffes

Im Marz dieses Jahres sant an dem nordöstlichen Uier poli Reufundsand der Wasfischianger "Wifing". Etwa 100 Menschen darunter zahlreiche Filmschauspieler, Statisten und Filmoperateure fanden dabei den Tod.

Das Schiff war von der Paramount Film Corporation gemiekt worden. Die Gesellschaft wollte mit Silfe der Besatung im meer einige Fischersenen dreben. Diese brauchte sie au eines arttifchen Wilm.

Die Expedition verlief anfänglich sehr gut. Eines Tages exploierte aber ein Faß mit Schiebvulver, das zur Sprengung ber blode biente

Das Schiff geriet sofort in Brand und ein großes Quantum Robbenfett im Innern des Schiffes gab dem Feuer reichliche Tei rung. Rur wenige Matrofen tonnten fich retten, ba ber größte Tell der Rettungsboote bei der ersten Explosion gugrunde ging

BADISCHE BLB

LANDESBIBLIOTHEK

an

Mr.

#### Die Gehaltskürzung der Beamten

Das babische Innenministerium gibt im Staatsanzeiger eine Beröffentlichung befannt, die auf die zweite Notverordnung des Reichspräfibenten zur Sicherung von Wirtschaft und Fis nanzen vom 5. Juni 1931 Bezug nimmt und die Kürzung der Dienstbezüge ber Reichsbeamten, die Berforgungsbezüge ber Bartegeld= und Ruhegehaltsempfänger des Reiches, die Ber= orgungsbezüge ber Sinterbliebenen von Reichsbeamten, sowie die Bezüge ber Angestellten des Reiches betrifft. Die Beröffentlichung richtete fich an bie Gemeinden, Kreife, öffentliche Sparkassen, Orts- und Innungsfrankenkassen, die übrigen Körpericaften, Unftalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts, sowie ihre Auffichtsbehörden. Rach ihr find die gur Durchführung ber gesetlichen Borichriften erforderlichen Unordnungen sofort zu treffen und ben Staatsauffichtsbehörben It die erfolgte Rurgung ber Gehalter bis jum 10. Juli 1931 anzuzeigen. Der Kurzung unterliegen auch die gesamten Bestüge ber Bürgermeister, sowie die Bezüge, die von der Badiden Berficherungsanftalt für Gemeinde: und Rörpericaftsbeamte gewährt werden, oder die von den Anstellungs- und Beidäftigungsförpericaften ihren ehemaligen Angestellten und Arbeitern mit Rudficht auf das frühere Dienstverhaltnis bewilligt worden find.

## Gewerkschaftliches

#### Reichsbund deutscher Polizeibeamten

Eine Reichsorganisation aller deutschen Polizeibeamten ift, wie uns aus Berlin mitgeteilt wird, auf einer Tagung ber freigewerts haftlichen Bolizeibeamtenverbande bes Reichs und ber Stadt Dangig geschaffen worden. Die Reichsorganisation trägt ben Ramen "Reichsbund Deutscher Bolizeibeamten" und ift bem Allgemeinen Deutschen Beamtenbund angeschloffen. Der Reichsbund Dirb in Landes. Begirts, und Ortsgruppen unterteilt und übernimmt gegenüber seinen Mitgliedern Die gleichen Pflichten, wie bisher ber Allgemeine Preußische Polizeibeamtenverband.

Der tonftituierende Berbandstag bat bereits bie Sagungen ber neuen Reichsorganisation festgelegt. Er beschloß die Berausgabe eines Aufrufs an alle beutschen Polizeibeamten, ber zum Eintritt In den Reichsbund auffordert. Bum erften Borfitenben bes Reichsbundes ift einstimmig RI emm . Jena, ein von Frid mabrend der Ragi-Mera in Thuringen gemakregelter und in den Wartes

ltand verseuter Polizeirat, gewählt worden. Mit ber Gründung des Reichsbundes Deutscher Polizeibeamten t unter ben Bersuch des früheren Sauvtvorstands des Allgemeinen Breußischen Polizeibeamtenverbandes, die freigemerkichaftliche Dr= ganisation mit bem Schrader-Berband zu verschmelzen, ein Schluße trich gemacht worden.

#### Das gefährliche Arbeitsdienstpflichtspiel

Die Durchführung des Freiwilligen Arbeitsdienftes foll ber Muf-Acht ber Reichsanftalt für Arbeitsvermittlung unterftellt werben. Oberaufficht batte banach bas Reichsarbeitsminifterium, Unter diesen Umständen darf man wohl erwarten, daß bei der Finansie-tung und Durchführung auch Sicherheiten dafür geschaffen werden, daß sich die Arbeitsdienstireiwilligen nicht eines Lages au Streitbrechertolonnen entwideln. Man fann ber Arbeitericaft nicht gus muten, daß aus Mitteln des Reiches und der Arbeitslosenversiches tung Streifbruch finanziert wird. Gewiß: heute und morgen ist von dem Freiwilligen Arbeitsdienst wohl kaum etwas zu befürchten, allein Borficht ift in biefen Zeitläuften, wo bas Großunternehmertum Simmel und Solle in Bewegung fest, um die Gewertichaften bu Boben ju werfen, nur allgu febr angebracht. Es gibt ja bereits Benug "Erweder" Deutschlands, die eine Rettung aus der Krise ich nur davon versprechen, daß der Arbeitslohn auf das Riveau der Arbeitslojenunterstützung fintt, die Arbeitszeit auf 10 Stunden

rlangert wird und der Tarifvertrag verschwindet. Die Arbeiterschaft bat allen Grund auf der but zu sein, denn wie Dir hören, melben fich bereits maffenhaft Offiziere a. D., bie die Arbeitstolonnen tommandieren und führen wollen. Gine Auslieferung Arbeitsbienftes an die Offiziere wurde nur ben frangofifchen Nationalisten die Möglichkeit geben, sich wieder einmal über deutsche Aufrüstung zu entrüften. Man darf daber wohl erwarten, daß die Anspiratoren des Freiwilligen Arbeitsdienstes an maßgebender Stelle wenigstens dafür sorgen, daß den Feinden Deutschlands nicht durch eine neue Dummheit ihre Setze erleichtert wird.

Die Beizungsmonteure Banerns befinden fich im Streit. Die Arbeitsniederlegung erfolgte wegen der maßlosen Lohns und Bus Agenabhauforderung der Unternehmer, die bei dem einzelnen Arbeiter einen Berdienstausfall von etwa 20 Mart pro Boche ergeben

#### Konzerte

Abidiedstangabend Emma Ladner

Die bisherige Golotangerin Emma Ladner bes Babifchen Landes. theaters Karlsrube, tommt für die folgende Spielseit nach Mün-Wie beliebt die Rünftlerin in Karlsrube war und wie Angern ihre achlreichen Berehrerinnen und Berehrer fie ziehen en, bewies ber am Montag abend im Künftlerhaus statigefunbene Abschiedsabend, bei dem es Blumen und berdlichen Beifall eines überfüllten Saales nur so regnete. Das dargebotene Pros gramm zeigte Emma Ladner in ihrem großen Können und ergab den Beweis ihrer Bieseitigkeit sowohl auf tanzerischem wie auch auf antomimischem Gebiet. Am Flügel begleitete Luci Schöninger in diskreter, feinfühlender Weise und bewies in einigen Soloklabierstüden ein technisch wie klanglich einwandfreies, beberrichtes Sviel. Mit einem Menuett beginnend, dann zu dem schwermütigen Clair de lune und dem lustigen Passeviel (alles von Debussy) übers gebend, steigerte Emma Ladner in "Arabia" von Ticaitowity ihre du höchfter Blute und begeifterte bas Bublifum au fturmibem Beifall, Die gehaltenen, finnvoll gespannten und geloften Bewe-Aungen in diejem Tempeltans waren bis ins Lette gefonnt und erfühlt. Rach dem tolett-feurigen "Spanischen Tans" von Albenis, den die anderin mit echt ipaniicher Grandessa und ironiich betonter Gefte widergab, folgte ein Cyflus "Großstadtbilder", von denen das erste "Grau" ganz ausgezeichnet in der trostloen ichwermutsvollen Erstollen. llung des Großstadtelends heraustam, biermit auch die große paninlung des Großstadtelends heraustam, biermit auch die globe band minische Begabung Emma Ladners manischtierend. Das heiterskedische, frech-lüsterne Bild "Grisette" traf in Bewegnung und Gesbärde fraglos das Richtige. Die "große Nummer im fleinen Cabastet" reit raglos das Richtige. Die "gtobe klinken Wertung ungemein Beistreich. "Auf der Promenade" löste großes Gelächter und dank-beren Beistreich. "Auf der Promenade" löste großes Gelächter und dankbuten Betfall aus. Es tut io gut, berelich su lachen. Und hier tonnie man es wirklich ehrlich. Mit bem fabelhaft getansten "Spitenstepp" beichloß Emma Ladner ihr inhaltsreiches Programm Ind deigte gerade in ihrer letten Nummer noch einmal die ganze Stala ihrer Kunst und ihres bravourösen Könnens. Unsere herz-lichten grunden und ihres bravourösen Könnens. lichten Wüniche begleiten fie in die Fremde

Strafantrag wegen bes Münchener Glaspalaft-Brandes Die bie Mundener Reuesten Nachrichten boren, bat bie Staatsanmaltichaft 1 auf Grund der Festitellungen und des Gutachtens

bes Borstandes des gerichtlich-chemischen Instituts übere die Ursache ber Glaspalaft-Kataftrophe ein Strafnerfabren aegen ben Malermeifter eingeleitet, der mit seinen Gehilfen die Maserarbeiten turs por bem Brandausbruch in dem Gebäude ausgeführt bat,

# Jahreshauptversammlung der Buchdrucker

Der Begirfsverein Karlsrube im Berband ber Deutschen Buchbruder, bielt am Sonntag, ben 21. Juni 1931 in Etilingen seine diesiabrige Jahreshauptversammlung ab. Der Bezirfsleiter, Kollege 2B. Maier, tonnte mit berglichen Worten die stattliche Bahl von etwa 350 Kollegen begrüßen. Sämtliche Begirksorte waren vertreten. Als Gafte waren anwesend: Der Berbandskaffier Bruno Schweinit von Berlin und der Gauvorsteber Sand:

einem stimmungsvoll und eraft vorgetragenen Chor burch den Kollegen-Gesangverein "Inpographia" wurde die Tagung ersöffnet. Bor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Borsitsende der im Laufe des Geschäftsjahres durch Tod abgegangenen Mit-glieder, insbesondere des Seniors des Begirksvereins, des Kollegen Sermann Seiß, ber 62 Jahre lang Mitglied ber Organis

Unter Bereinsmitteilungen erwähnte ber Borfitenbe u. a. einen bemerkenswerten Gall aus ber beutigen Beit, ber verdient, festgehalten zu werden: In Reuftabt mar in ber Buchbruderei Marnet ein Streif ausgebrochen, weshalb ber Syndifus der Ar-beitgeber, Dr. Müller vom Deutschen Buchdruderverein, Kreis IV, Stuttgart, ju bem auch Rarlsrube gerechnet wird, fich eines iconen Tages beim Borfitsenden des Betriebsrates der genannten Drus-derei einstellte mit dem Berlangen, das Protofolibuch des Betriebsrats einsehen zu wollen. Auf einmal erklärte ber Sondifus, daß das Buch nun ihm gehöre, worcuf er verschwand. Nach Berständigung des örtlichen Berbandsfunktionärs begann nun eine Jago nach bem verschwundenen Sondifus. Durch Bufall murbe er nach längerer Zeit auf einer Straße entbedt, worauf fich ein öffents licher Kampf um den Besit des Protokollbuches entspann, was einen größeren Menschenauflauf zur Folge hatte. Da die angerufene hobe Obrigkeit nicht einschritt, wurde nun auf Berabredung gemeinsam der Gang nach bem Arbeitsgericht angetreten. In einem unbewachten Augenblid wurde daselbit dem noblen Sondifus das Protofollbuch, natürlich unter beftigftem Protest und Toben bes gebilbeten "Atabemiters" wieberum weggenommen. Auf biese nicht gang gewöhnliche Art tam bas Protofolibuch wieder in ben Befit

des Betriebsratsvorsitienden. Diefer Borfall diene ben Betriebsraten jur Lebre, bem beutichen Buchdruderverein ju diefem "hufarenftudchen" feines Bertre-

ters jedoch unferen Glüdwunich. Den Mittelpunkt ber Versammlung bildete das Referat des Roll. Schweinig-Berlin über "Gewerkichaftskämpfe und Krisennot". In einunddreiviertellftlindigen Ausführungen verstand es der Referent, den Kollegen all die Schwierigkeiten und Aufgaben ber heutigen Gewerkschaftsbewegung zu vermitteln. In chronologischer Entwickslung schilderte er den Aufbau und die Internationalität des beutigen Kapitals, woraus besonders hervorgehoben zu werben verbient, daß beisnielsweie ein in Deutschland ausgeschriebener Stablsgerustbau, mit deutschem Eisen bergestellt, von deutschen Unternehmern auf mindestens 1 Million Mark veranschlagt wurde, wähs rend eine ausländische Firma mit aus Deutschland ausgeführstem Eisen dieselbe Arbeit schon für 700 000,— M in Deutschland

Ausgehend von dem materiellen Elend unserer Arbeitslosen streiste er aber auch die seelische Not derer, die beute im Kampf um Erbaltung ihrer wirtschaftlichen Existenz steben. Die große Arsbeitslosigseit ist nicht nur in Deutschland in nie geahnter Größe in Erscheinung getreten, sondern in der ganzen Welt. Das ist die Leche des Mattrieges und die misserum in Deutschland in Erschland in Erschl Folge des Weltkrieges und die wiederum in Deutschland in Ersicheinung getretene überbaftende Rationalisierung der Arbeitspro-

Uebergebend auf die jüngste Notverordnung mit all ihren sosialen Ungerechtigkeiten tam ber Referent bann sum Schlusse auch auf bie finanzielle Lage unserer Organisation und ber ab 28. Juni 1931 in Kraft tretenden neuen Unterstützungsbestimmungen au sprechen. In Besug auf Berfürzung der Arbeitszeit wurden besonders mit der Konzentration Verhandlungen geoflogen, auf der Basis eines 25prozentigen Lohnausgleichs, die leider zum negationen Erfolg führten. Er streifte in diesem Jusammenhang besonders noch bie Berhältniffe im eigenen Buchbrudereibetrieb in Berlin, mobei es durch Herabsetung der Arbeitszeit auf 40 Stunden bei einem Lohnausgleich von 40 Prozent möglich war, 15 Neueinftels

lungen vornehmen zu können. Reicher Beifall lohnte die trefflichen Ausführungen. In Der einsetzenden regen Diskuffion wurde vom Borfigenden speziell bie neueste Rotverordnung einer fritischen Betrachtung unterzogen, wobei all die vielen Schattenseiten, von benen wiederum das arbeis tende Bolt, also die Maffe ber Einwohner Deutschlands, in Mitleidenschaft gezogen wurden, aufgezeigt wurden. Außerordentliche Erregung herrschte darüber, daß gans flar aus der Notverordnung wieder ein besonderer Schutz für die Besitzenden bervorging.

Die folgende eingegangene Entichliegung faste die Meinung ber großen Berfammlung in folgendem gufammen

Die am 21. Juni 1931 in Ettlingen abgehaltene Jahreshauptversammlung bes Begirkspereins Karlsrube nabm nach bem ausgezeichneten Referat bes Rollegen Schweinit, Berlin, Stellung gur

gegenwärtigen Wirtschaftstrise und der neuesten Notverordnung. Sie kam zu folgendem Refultat: Die Notverordnung bringt in eindeutiger Weise weitere Berschlechterungen in der Lebenslage bes arbeitenden Bolles, besonders eine nicht geahnte Berichlechbes arbeitenden Voltes, desonders eine nicht geablie Seinkapterung in der Unterstützung der Arbeitslosen, während der Besits and offensichtlich geschont wird. Es dat fast den Anschein, als beswede gerade die süngste Notwerordnung eine weitere absichtliche Jerreibung der Arbeiterschaft, um sie in die raditalen Lager nach ganz rechts oder ganz links zu drängen. Darum protestieren wir gegen die Notverordnung und verlangen sofortige Aenderung aller in ihr entbaltenen sozialen Ungerechtigkeiten. Die Wirtschaft kann wicht werden gestellt den der Kauffrast und neue Vers nicht durch eine weitere Schwächung der Kauftraft und neue Ber-elendung der Massen "angefurbelt" werden, sondern nur durch eine Politit, die das Zutrauen des Auslandes stärft. Die jüngste perordnung bedeutet Katastrophenpolitik, kann somit ber Wirtschaft nicht dienen und wird das soziale Elend nur steigern. Wir forbern daher sofortige Magnahmen dur Behebung der Arbeitslosigfeit, Einführung ber 40-Stundenwoche mit entiprechendem Lobnaus-gleich, eine gerechte Besteuerung ber Bestigenden, endgültiger Abbau ber hoben Benfionen, icharfiten Kampf bes ADGB. gegen ieben weiteren Lohnabbau und gegen die sozialen Berschlechterungen ber Notverordnung, die in der jetigen Form einfach unannehmbar ift. Bom Berbandsvorstand verlangen wir energische Abwehrmagnahmen gegen den falten Lohnabbau unter Anwendung der ichariften Mitteln für Erhaltung der Leistungszulagen. Wir sind nicht ge-willt, neben der Neueinführung der Krisenlohnsteuer noch Ber-ichlechterungen auf dem Gebiet der Leistungszulagen in Kauf zu nehmen. Mit den Magnahmen des Berbandsnorstandes zur Siches rung unserer Unterftugungen und Finangen ift bie Bersammlung einwerstanden, insbesondere darüber, daß auch die Notstandsunterftutung aufrecht erhalten wird im Interesse ber Einigkeit und Go-lidarität aller unserer Mitgliedet."

Infolge ber vorgerudten Beit murbe vom Borfigenden ber Geschafts- und Kassenbericht für das vergangene Geschäftssiahr in tur-zen Zügen gegeben, da er den Mitoliedern schon vor Wochen gebrudt zugegangen war.

Aus dem Bericht wurde besonders die hohe Arbeitslosisteit ber-porgehoben, die in Berbindung mit den kalten Lohnabbaubestrebungen ber Pringipale ber Bermaltung eine fortmabrende Betätigung auferlegte.

Der Mitgliederstand betrug am 31. Dezember 1930 1007, so daß wiederum eine erfreuliche Aufwärtsbewegung festgestellt ist. Dazu

fommen noch 200 Lehrlinge und 60 Invaliden. Das in den letten Wochen auch in Karlsrube in Ericheinung getretene Organisationchen Gutenbergbund wurde nur turg gestreift. Es wurde festgestellt, daß bas Dugend Mitglieder, die sich ber Gutenbergbund mit seinen Selsern, katbolischen Geistlichen usw., in den letzen Monaten ergattert hat, obendrein nur mit Unterstützung der Borgesetzen, Direktoren, ia selbst der Arbeitgeber, niemals wirkliche Arbeiterinteressen vertreten kann. Eine solch 3usammengetragene Gesellschaft tann für die freiorganisierten Buchsbruder nur als eine gelbe Gewertschaft in Frage kommen, weshalb die Bersammlung über diese Art von Organisation ohne Des batte dur Tagesordnung überging.

Die Jahresabrechnung tonnte erfreulicherweise mit einem angehnlichen Ueberschuß abgeschlossen werden. Dem Antrag der Revisoren auf Entlastung wurde einstimmig entsprochen und Dank und Anerfennung der Berwaltung durch Erheben von den Sigen gezolft. Daß die Geschäfte des Begirtes sich in den besten Sanden befinden, ging aus der einstimmigen Wiederwahl des Begirksvorstandes

Ein besonderes Kapitel nahm die Ehrung unserer Jubilare in Anspruch, konnten doch in diesem Jahre wiederum 6 Kollegen für 50jährige und 81 für 25jährige Mitgliedschaft geehrt werden; gewiß ein gutes Beichen für die Golidarität und Stabilität unferer Organisation und ein lebendiges Beispiel gur Nacheiferung unseres

Ueber Die eingegangenen Anträge zweier oppositioneller Rollegen mußte teils wegen ihrer Unerfüllbarkeit und Gesetwidrigkeit zur Tagesordnung übergegangen und ein anderer abgelehnt werden. Mit einem Soch auf die Organisation ,in das die Bersammlung begeiftert einstimmte, tonnte die interessante Tagung geschloffen

werden. — Nachmittags vereinigten sich die Kollegen mit ihren Angehörigen zum Bezirksjohannissest, wobei die "Inpographia" Proben ihres Könnens ablegte. Das Buchdruderorchefter batte in ichneidiger Beise ben instrumentalen Teil übernommen, wobei die alte Buchbrudergemütlichkeit feit langer Beit mal wieber auf ibre Rechnung tam. Bei verschiedenen Spielen für alt und jung nahm auch das Begirksjohannissest einen gemütlichen und eindrudsvollen Berlauf. Erft in fpater Abendftunde nach einem besonders einges legten flotten Tänichen für die Jugend trennte man fich in bem Bewußtjein, einen Tag follegialer Berbundenbeit verlebt ju haben.

Auch ber sahlreich anwesenden Arbeitslofen und auf ber Reise befindlichen Kollegen wurde gedacht, indem diesen neben dem Fahrgelb auch das Mittagessen und ein Zehrgelb in Sobe von 2,— Mart perabreicht werben fonnte.

# us aller Welt

Der Schenen-Standal

Der Lüneburger Scheuen-Prozes entrollt tagtäglich mehr, mir welch verbrecherischer Leichtfertigkeit ber Angeklagte Direktor Straube in seiner Anstalt alles drunter und drüber geben ließ. Trotdem die "Topftrater" schonungssos gestehen, versucht Straube verzweifelt meiter zu leugnen.

#### Unwettertatajtrophe in Bejtfrantreich

WIB. Baris, 24. Juni. Das Städtchen Fontrevault I'Abbane bei Saumur murbe beute pormittag von einem ichmeren mit wolfenbruchartigem Regen begleiteten Gewitter beimgesucht. Mittags ging eine Wasserhose über der Stadt nieder. Sämtliche Straßen und Pläte wurden unter Wasser vesetzt. Stellenweise erreichte die Ueberschwemmung eine Söbe von drei Metern. Sieben Säuser wurden von den Fluten niedergerissen, viele andere mußten geräumt werden. Man glaubt, daß einige Bewohner ertrunken sind.

#### "Nautilus" gibt bie Nordpolfahrt nicht auf

Das Unterseeboot "Rautilus" wird voraussichtlich nunmehr Cort verlassen, um in Plymouth geringfügige Reparaturen an seinem Aufbau vornehmen au laffen. Gir Subert Wilfins, ber fich mit bem Boot von dort dann nach Bergen oder Kopenbagen begeben wird, erklärte, er fei fest entschlossen, die geplante Rordpolfahrt durcheus

#### Semite Deutiche Bauwoche

Berlin, 24. Juni. In der Beit vom 22. bis 25. Juni halten im Robmen ber 6. Deutschen Bauwoche bie wichtigften Spikenverbande des deutschen Baugewerbes und der Oberfte Rat des Internatios nalen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe bier Brefammlun-

Meufundland-Berlin in 24 Stunden Die ameritanischen Ozeanflieger Boft und Gattn, Die am Dien 9: tag abend von Reufundland nach Berlin ftarteten und am Mittwoch die irijche Kufte erreichten, find um halb 9 Uhr abends auf dem Tempelhofer Feld in Berlin gelandet. Die Flieger haben ju ihrem Fluge einichliehlich einer 3wifchenlandung

in Irland und Sannover nicht mehr als 24 Stunben gebraucht.

Die Welt" trägt, wurde nach feiner Landung von einem Auto an ben Flugfteig gesogen. Das Bublitum begrugte Die Flieger mit Sochrufen. Begeifterte trugen fie auf ben Schultern über bas Flugfeld. Die beiben Biloten, zwei unterfette fraftige Geftalten, mach: ten einen fart erichopiten Cindrud und fonnten fich auf den Beinen halten. Gie murden u. a. von gablreichen Behördenvertretern und Angehörigen ber deutiden Botichaft begrüßt.

Der Flug der Biloten Boit und Gatty ift der fünfte geglüdte Westostilug. Die Flieger find beute morgen nach Mostan gestartet und wollen Anfang Juli wieder nach Amerika gurudgefehrt fein.

#### Dölkisches Studentenrecht in Wien ungefehlich

Die Schliegung ber Universität megen nationaljogialiftifcher Ausichreitungen

Der öfterreichische Berfaffungsgerichtshof bat ein fensationelles Urteil gefällt. Er bat als oberfte Instanz das Studentenrecht der Wiener Universität, das einen "völkischen" Charafter bat, als uns gesetlich verworfen.

Der große Saal des Berfassungsgerichtshofs war dicht angefüllt mit Studenten. Es waren umfangreiche Ordnungsmaßnahmen getroffen. Brorettor Professor Dr. Gleispad, ber befannte völfische Strafrechtslehrer, ber bie Universität bei ber Berhandlung vertreten batte, verließ vor ber Urteilsverkündung den Saal. Gleich nach der Berkündigung des Urteils zogen Scharen, meist

nationalsozialiftifche Studenten, auch von ben übrigen Sochichulen nach ber Universität und verprügelten in ber Mula, in ben Borfälen und ber Bibliotbet judifche, agnotische, ungarische und andere Borer. Gin ungarischer Student, der verfolgt murbe, fprang aus einem Genfter bes 3wijchenftods auf die Strage und erlitt einen Bedenbruch. Mehrere andere Studenten wurden erheblich verleut. Ingwijchen raumte die Bolizei die Rampe ber Universität und befreite an ben Aufaausgangen Flüchtende von ihren Berfolgern. Der Reftor der Universität, Uebersberger, erschien sehr spat und

erflärte, baß er bie Boligei an ber Befegung ber Univerfität nicht binbern tonne, wenn biefe ichweren Ausschreitungen fortbauern follten. Er begab fich bann ins Unterrichtsministerium, um die Das Fluggeug ber Flieger, ein gierlicher weißer Sochbeder, ber an ber Geite bie Ramen ber Biloten und die Inichrift "Rund um Buftimmung jur sofortigen Schliegung ber Universität bis jum Berbft zu erlangen.

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK

#### Kleine bad. Chronik

Grokes Schabenfeuer in Eberfteinburg

In ber Racht von Dienstag auf Mittwoch wurde Die Bevölferung von Cherfteinburg durch ein großes Schadenfeuer in Unruhe verfett. 3mifchen 1 und 2 Uhr brach in dem Unwejen des Landwirts Frang Barth in ber Sangestraße 41 aus bisber noch nicht ermittelter Urfache ein Brand aus, bem

fämtliche Defonomiegebaube und ein Teil bes Wohngebanbes jum Opfer fielen.

Stallung, Scheune und Solgichuppen murben vollftanbig niebergelegt. Der Gebäudeichaben wird auf 5000, ber Fahrnisichaden auf ca. 10 000 geichatt, bingn tommt ein Fahrnisschaben in Sobe von 3000 M, ben ein im Wohngebaude untergebrachter Bimmermann erlitten bat.

Wie wir horen, enttamen bie Bewohner nur mit Inapper Rot bem Fenertod. Der Brand murbe erft bes merft, als die Detonomiegebaube bereits in bellen Glammen ftanben und auch bas Wohngebäube bereits Feuer gefangen batte. Das Bieh tonnte rechtzeitig abgebunden werden. Die fofort durch die Cherfteinburger Feuerwehrhilfsmannichaft eingeleiteten Lofcharbeiten waren von einem Erfolg nur deshalb begleitet, weil noch rechts zeitig Die Baden=Babener Motorfprige eintraf. Die vereinten Wehren waren imftande, bes Feuers in einer Stunde Berr gu merben auch gelang es ihnen, bas ichwer bedrobte Gafthaus jum Sirich und ein weiteres Wohngebaube por bem Feuer gu retten,

Gewitterichaden

Bubl, 24. Juni. Die unerträgliche Schwüle bes gestrigen Tages wurde gestern abend burch ein ichweres Gewitter abgeloft, das burch ftarte elettrijche Entladungen und beftige Regenguffe allenthalben großen Schaben angerichtet hat. Mehrmals ichlug ber Blit in die Leitungen ber elektrischen Sochspannungen ein, fo das die Strombusubr lange Zeit gesperrt blieb. Starke Belicksbungen sind an den Leitungen bei Balsbosen festgestellt worden. Die Instandfetungsarbeiten durften einige Beit in Unfpruch nehmen.

Lahr, 24. Juni. Seute mittag turg vor 12 Uhr ging über Lahr und weitere Umgebung ein furchtbares Unwetter mit Sagel. ich lag und wolfenbruchartigem Regen nieder. Die Sagelforner erreichten, mas feit Menichengebenten nicht mehr ber Gall mar, Die Grobe fleiner Suhnereier und zerichlugen in Garten und Geld faft alles. Die reiche Ririchenernte ift vernichtet. Steins und Rernobit liegt maffenweise auf bem Boben. Taufenbe von Genftericheiben und Oberlichtern murben eingeschlagen. Der Glasschaben ift augerordentlich groß. In ben meiften Gartnereien ift fein Frubbeets fenfter mehr heil. Die Sagelforner bededten nach zwei Stunden noch die Fluren. Dem Sagelichlag folgte ein wolfenbruchartiger Regen, der verichiedene Strafen unter Waffer feste. Die bobe bes Schadens ift noch nicht abzuseben.

Mord und Gelbstmord auf bem Rhein

Rheinfelden, 24. Juni. In ber Racht auf Mittwoch ereignete fich auf der Rheinfahre Grengach ein Mord und ein Gelbftmord. Der in Grengach wohnenbe Werner Grether bat bas Ger-vierfräulein Eugenie Eber erichoffen und bann Gelbitmord verübt. Rabere Gingelbeiten fehlen noch.

Mingolsheim (Amt Bruchfal), 24, Juni. (Eigenartiger Unfall.) Muf sonderbare Beije verungludte bie Frau des Blechnermeifters Reilbach. Gie tam mit einem großen Rüchenmeffer die Rellertreppe berauf und wollte bas elettrijche Licht ausichalten. Dabei erhielt die Frau plöblich einen heftigen Schlag und bas Rüchen. meffer fuhr ihr babet in ben Leib. Gie mußte in bebentlichem Bustand in die Seidelberger Klinit gebracht werden.

Unterowisheim (Umt Bruchfal), 24. Juni. Beim Ririchenpfluden abgestiirgt. Der frühere Jagbbesiger Rarl Schmibt mar mit Kirichenpflüden beschäftigt. Er fturgte babei von ber boben Leiter ab und mußte in ichwerverlettem Buftanbe nach Bruchfal ins Rran-

Rheinbaufen (Amt Brudfal), 24. Juni. 3weiftodiges Wohnhaus vollständig eingeafchert. Seute früh gegen 2 Uhr brach in einem sweistödigen Wohnhaus der Sauptstraße ein Brand aus, der bas Gebäude in turger Beit vollständig einascherte. Die Fahrnisse tonnten nicht mehr gerettet werben. Die Feuerwehr von Oberhausen und die Motorsprike von Bruchsal waren sofort zu Hilfe gerufen. Die Urfache des Brandes ift noch unbefannt,

Seidelberg, 24. Juni. Der Guhrer bes Schienenzeppelins ein Babener. Wie hier befannt wird, ift ber Führer bes neuen Schie-nenzeppelins, Ingenieur Willi Blad, ein geborener Seibelberger. Er ift der Sohn des langjährigen Chauffeurs Johann Blad. Seine Mutter wohnt jest noch in Seibelberg.

Bforzheim, 24. Juni, Unbeimlicher Fund. Bei Grabarbeiten in ber Gubftadt murbe geftern binter ber Wirticaft sum Braubausfeller an der Mauer der ebemaligen Beil- und Aflegeanstalt bas Stelett eines ermachienen Menichen gefunden. Diefes burfte etwa 20 Jahre unter ber Erbe gelegen haben. Die gerichtlichen Aufflärungsarbeiten find eingeleitet.

Baden-Baden, 24. Juni. Das Bermögen von Schwed beichlag. nahmt. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Karlsrube bat die Straffammer I beim Landgericht Ratisrube auf Grund § 290 Str. Pr.O. die Beichlagnahme bes im deutschen Reiche befindlichen Bermögens des Angeichuldigten Willi Schwed, Kaufmann von Sombruch, sulest in Baden-Baben, verfügt. Schwed, ber befannt-lich in die Affäre Levita-Reemtsma verwidelt ift, ist befanntlich ins Musland geflüchtet.

Sornberg, 24. Juni. Baldbrand. Im oberen Steinbis brach anfangs diejer Boche ein Balbbrand aus, dem etwa 3-4 Ar Jungwold sum Opfer fiel. Durch das Eingreifen der hiesigen freiwillis gen Feuerwehr tonnte eine Ausdehnung bes Brandes gludlicherweise perbittet werden. Die Urfache ift barauf surudguführen, baß Malbarbeiter eine Feuerstelle nicht poridriftsmäßig gelofct batten.

#### Aus der Stadt Durlach

Der Städtische Boranichlag für bas Rechnungsjahr 1931 ist endlich fertiggestellt und wird am tommenden Montag im Burgerausichuß zur Beratung fteben. Die fo fpate Fertigstellung zeigt am Beften Die Mübe und Rot, welche es toftete, um die Ginnahmen und Ausgaben wenigstens gablenmußig auszugleichen. Daß selbst dies nicht gang gelungen ift, gibt ber ibm vorgeheftete Borbericht auch au, indem barauf hingewiesen wird, daß der porgefebene Bujdug für ben Fürforgeetat mit rund Mart 66 200;- um minbestens Mart 40 000,— su nieber angesett sei. (Höchstwahrscheinlich ift auch ber im Borbericht genannte Betrag von Mart 700 000,- noch zu nieder. D. Berichterft.) Doch foll nach bem Borbericht persucht werden, burch Zusommenlegung von Memtern, Abhau von Beamten und Arbeitern und daburch bedingte Einsparung an Gehältern, Arbeitslöhnen, Material im laufenben Jahre ben Etat auszugleichen. Diese berben Magnahmen seien nach bem Borbericht notwendig, tropdem die Bürgersteuer verdoppelt erscheint und die vorgesehene Erhöhung des Wassergeldes von 15 auf 20 Pfennig pro Rubifmeter gufammen mit ber Bürgerfteuer ein Ginnabmeplus von sirka Mart 95 000,— erbringen foll. Die Urfachen biefer tatastrophalen Finanslage find an biefer Stelle icon oft erörtert worden, Der Borbericht bringt bafür gravierende Beweise. Die vier größten Betriebe bier beichäftigten vor fünf Jahren gu-

# Die Eisenbahner tagen

Im großen Saal bes Samburger Gewertschaftshauses murbe bie

Generalversammlung des Ginheitsverbandes ber Gifenbahner Deutichlands

eröffnet. In feinem Begrugungswort betonte der Borfitende des Einheitsverbandes, Frans Scheffel, Die Generalversammlung falle in eine Beit ichmerster Rrife, einer Krife, wie fie die Welt noch nicht geseben habe. Auch ben Eisenbahnern seien ichwere Opfer aller Art auferlegt worden. Das gange Bolf seufge unter ben ibm auferlegten Laften. Der Ausgang ber Reichstagmablen vom Geptember vorigen Jahres habe fich bitter an den Wählern felbit gerächt (Stürmische Zwischenrufe: Gebr wahr!). Durch Drud auf Die Lebenshaltung ber Arbeiter wolle man von oben ber bie Krife bebeben, ohne an bem Grundubel, b. b. an ber tapitaliftischen Birts Schaftsform, au rutteln. Dagegen werbe fich bie Arbeiterichaft wie ein Mann su Wehr feten. Ihre Abwehr muffe von Ginigfeit getrugen sein. Einigkeit über alle Meinungsverschiebenheiten hinweg — sie sei beute bas große Gebot ber Stunde.

Unter den zahlreichen Begrüßungsaniprachen find besonders ermabnenswert die Ausführungen Edo Fimmens, ber die Gruße der Internationalen Transportarbeiter-Föderation überbrachte Trog Rationalisierung, Arbeitslosigkeit, Lohnabbau und Unter-brudung marichiert die IIF. Die ihr angeschlossenen Organisationen merben immer größer und ftarter. Das ift ein gutes Beichen.

Die 328. jablt heute bereits etwa 21/2 Millionen Mitglieder, diesich auf 40 Länder ber Welt und auf fast alle Raffen verteilen. Die Krise, die Deutschland durchlebt, seigt sich jest kast in allen Ländern. Zum Teil handelt es sich bei ihr noch um die Nachwirkun-gen des Krieges. Die IIF. bat sich schon vor sehn Jahren für eine Streichung aller Kriegsichulben eingesett. Sie wird auch jest nicht loder lassen, für eine Bereinigung des Kriegsschuldenproblems einsutreten. (Mugemeine Buftimmung.)

Der Ginheitsverband ber Gifenbahner bat, wie Scheffel in

Recenicattsbericht

ausführte, infolge ber Wirtichaftstrife bereits viel abwehren mufsen, Große Anforderungen find an die Mitglieder und an die Funt-tionäre gestellt worden. Die Birtschaftslage brachte den Berband in die Defensive. Aber gerade in ihr seigt sich die Notwendigfeit der Organisation. Der Gehaltsabbau im Reich um 6 Prozent war das Signal, auch die Löhne der Eisenbahner berabzuseken. Man wollte aber nicht nur 6, fonbern 10 und noch mehr Prozent in Abaug bringen. Der Berband wehrte fich, es gelang ihm, in ben Rach verhandlungen auch noch einige Borteile herauszuholen, Keine Organisation ist so energisch für die Silfsbeamten eingetreten, wie der Einheitsverband. Die Beamten, die noch in ber nagipartei ihre Rettung feben, müffen fich barüber flar werben, baß bie Raziwab-Ien die Wirtichaftstrife enorm verschärft haben. Der Einheitsverband erinnert die Beamten baran, daß ihre Stellung im Staat nur gesichert ist in Berbindung mit der Arbeiterichaft.

Die ber Berfehr gurudgegangen

ist, sieht man an der Zahl der gefahrenen Personenkisometer und der Wagengestellung. Bei der Personenbeförderung ist von 1929 auf 1930 ein Rückgang von über 51 Millionen eingetreten. Der Anteil der Reparationsleiftungen ist daburch von 12,3 Prozent der Einnahmen im Jahre 1929 auf 14,4 Prozent im Jahre 1930 gesties gen. Im Betriebe ber Reichsbahn ist auch ein gewaltiger Bersonals abbau zu verzeichnen. Waren Ende 1930 noch 681 871 Personen bechaftigt, to fant biefe Bahl im erften Quartal biefes Jahre auf 20 700 berab; weitere Entlassungen stehen bevor. Die Aufgabe ber Organisationen muß sein, bem Eisenbahner vor allem seine Ar-beitstraft zu erhalten. Das erreicht man nur durch Berturzung ber Arbeitszeit. Noch arbeiten 180 000 Arbeiter 54 Stunden. Dier ist ein Wandel bringend nötig, damit weitere Entlassungen vermieden werben. Unfer Sauptaugenmert muß darauf gerichtet fein, bag bei ben armften, aber auch treueften Mitgliebern, bei ben Bahnunterhaltungsarbeitern, tein weiterer Lohnabbau eintritt. Bedauerlich ift, bal es Schichten in geficherter Stellung gibt, die fich gegen Berfürzung der Arbeitszeit stemmen, weil sie dann etwas weniger ver-

murbe pon Scheffel icharf beleuchtet. Er wies barauf bin, bag aud bei ben großen Gehältern ber Reichsbahn noch immer fein Abbal vorgesehen fei. Das Meffen mit zweierlei Das, wie es bie Rotvet ordnung zeige, fonne nicht ertragen werden. Eine andere Berteilun ber Lasten sei unbedingt notwendig. Sierfür werde sich ber Bet band mit aller Energie einsehen. Seine Energie bestehe natürlit nicht in Phrasen und Rebensarten. So wie die Kommunisten fon und wolle er nicht brauflos forbern. Wenn bie tommunistische Forderungen für die Eisenbahner durchgeführt würden, bann mil ten die Taxife um 50 Prozent erhöht werden. Auch der Antrag all Einführung einer Invalidenversicherung im Berband fet im Augel blid nicht durchführbar, weil die Beiträge fich unerträglich bo

Die Berbandsmitglieder haben, wie der Ausgang der Betriebe rätemahlen gezeigt hat, in ihrer großen Masse die Schwierigkeite ber Stunde zu murdigen verftanden, Trot Berfonalabbau und Wit chaftstrife fteht die Organisation ichlagfräftig und unerschüttert be Trot aller Falidungstunftftude ber RGO, maridiert ber Berbat weitaus an ber Spige ber Eisenbahnerorganisationen.

Der Raffenbericht,

den der Saupikaffierer Solader erstattete, bietet im wesentliche folgende Taffachen: Im Jabre 1928 betrugen die Einnahme 6 532 000, die Ausgaben 5 879 716 Wark; das Vermögen belief s auf 3 083 297 Wark. Im Jahre 1930 betrugen die Einnahme 8 321 139 Wark, die Ausgaben 7 152 620 Wark. Das Vermöge erhöhte sich auf 5 678 459 Wark. Die Beitragsleistung betrug 1921 6 7 30 Wark. 67,30 Mark, 1930: 69,40 Mark. Die Unterstützung bei Krankbe fteht mit 1 021 539 Mart an erfter Stelle. Auch die Gifenbabn bat die Arbeitslosigseit beimgesucht. So sind im Jahre 1928 rul 191 000, im Jahre 1930 dagegen bereits 613 096 Mark an Arbeit losenunterstützung ausgegeben worden. Bon besonderem Intere war Söladers Schilderung über das Erholungsbeim Berbandes in Sammersbach bei Garmifche Partenfirchen. Jahre 1930 haben bort 6420 Personen Erholung gefunden; bank waren 5818 Mitglieder. Auch eine Schule ift dort eingerichtet. furchtbare Krife brachte in diesem Jahr einen Rudgang ber Et nahmen. Sie fanten im erften Quartal im Bergleich sum Borial um 188 000 Mart. Dagegen find die Ausgaben um 115 000 Ma im gleichen Beitraum gestiegen.

Wieber-Rassel erstattete den Revisionsbericht. All Beschwerden gegen Ausschlüsse wegen Ausstellung auf gegnerische Betriebsratswahllisten sind zurückgewiesen worden. mann-Berlin gab ben Bericht ber Schriftleitung. Gewerkschaftspresse, betonte er, hat nicht nur die Interessen de Organisation, sondern auch die des ADGB zu vertreten. Dabe wurde eine Berbindung geschaffen, die sich gut eingesübrt da Wichmanns Feststellung, daß sich die Berbandszeitung dei de Reichstagswahlen für die einzige Arbeitervartei, die Sozia bemofratie, mit besonderer Energie eingesetzt habe, wurde m

startem Beifall aufgenommen. Schuls Berlin beleuchtete die Haltung der Beamtenset ung des Berbandes. Er bedauerte, daß in anderen Beamte zeitungen bei der Reichstagswahl keine klare Stellungnahme die Intereffen der Arbeiter und kleinen Beamten genommen mi den sei. Jeder Beamte, der die Zeichen der Zeit verstehe, orgat

fiere fich freigewertschaftlich. Graßmann, der Borfitsende des ADGB, gab vor allem eint Aufflärungen zur Notverordnung. Dem Kanzler sei ga unsweibeutig erflärt worden, daß

bie Gewerkichaften biefe Rotverordnung nicht ertragen können. Allerdings schaffe die schärffte Verurteilung der Roto ordnung das große Defisit im Reichsbaushalt nicht aus der W Der Notverordnung müßten die Giftsähne ausgebrochen werden jeder könne und folle nur nach Leistungsfähigkeit beits gen dur Aufbringung der notwendigen Mittel,

Breunig vom Berbandsvorstand gab einen kurzen Ueberblüber die letzten Betriebsratswahlen. Das Totalergebil an den örtlichen Stellen sei günstig.

fammen 5 650 Arbeiter, beute noch 2 400 (und biefe fast alle in verfürster Arbeitszeit, wie hinzugefügt sei). Daburch sind nicht nur die Ueberweifungen aus Reichs (einkommen) steuern beträchtlich sus rudgegangen, sonbern auch bie Steuern aus bem Betriebsvermögen (gegenüber 1930 um 1,4 Millionen). Bezeichnend ift für ben Rens ner der Dinge, bag ber Gewerbeertrag ber Grobbetriebe gegenüber bem Roriahre geltiegen ift bam, ber Steuerbetrag barque um ans nahernb Mart 13 000 .- bober veranichlagt wird als 1930. Endlich bat die Notverordnung vom 1. 12. 30 mit ihrer Begrengung der Steuersteigerungsmöglichkeit für die sog. Realsteuern gleichfalls Einnahmeerhöhungen verlangt, sogar Senkungen der Steuersäte berbeigeführt. Auf der anderen Seite steht das lawinenartige Anschwellen der Fürsorgelasten, welche beute etwa das 381/sfache der Armenlasten bes Jahres 1913 betragen. Die 3ahl ber Erwerbslosen beträgt 3. 3t. 1830, darunter allein 580 Wohlfahrtserwerbslose. Der Zuschuß zur Fürsorgekasse übersteigt die städtischen Steuereinnahmen beträchtlich. Die Gesamteinnahmen find mit Mart 2 345 530,—, die Gesamtausgaben mit Mark 3 001 950,—, der ungedeckte Aufwand mit Mark 55 520,— (im Vorjahre Mark 637 160,—) veranichlagt. Die Steuerfüße follen für Grundvermögen 115 Rof. (im Borjahre 120 RPf.) für Gewerbevermögen 53 RPf. für den Gewerbeertrag unter Mark 10 000,— = 662 NPf. (720), über Mark 10 000,— = 994 NPf. (1080) betragen. Der Borbericht ichließt mit dem Hinweis, daß die berechtigtsten und bestgemeintes ften Antrage des Bürgerausschuffes, sofern fie Ausgabenerböbungen bedeuten würden, ohne gleichzeitige Beschaffung von Dedungsmöglichkeiten, angesichts dieser Sachlage dur Aussichtslofigkeit verurteilt seien und daß eine Ablehnung des Boranichlages die Aufgebung des Selbstverwaltungsrechts der Gemeinde bedeute, d. h., daß dann die Staafsauffichtsbeborbe ben Boranichlag diftiere.

Bemertt fei noch, bag ber Boranichlag für bie Pflichtichuler an ber Sanbelsichule eine weitere, wenn auch fleine Schulgelberbobung

Bur Durchführung bew. Ueberwachung der im Laufe des Jahres durchzuführenden Sparmagnahmen (Beamtenabbau, Arbeiterabbau. Busammenlegung von Aemtern, Berabsetung ber wöchents lichen Arbeitszeit ber ftabtischen Arbeiter von 48 auf 42 Stunden ufw. und sur Aufftellung eines neuen Stellenplans ift aus ber Mitte des Stadtrats eine fog. Sparkommission gebistet worden. wollen boffen, daß die Bollmachten diefer Kommiffion nicht blog für die finanziellen, sondern auch binfichtlich ber fozialen Auswirfungen biefer geplanten Magnahmen gelten. Mir benten bier in erster Linie an die sur Rube gesetzen städtischen Arbeiter. Wie ftebts mit beren Beiterversicherung für ben Krantbeits= und Ins validitätsfall? Es erscheint uns unmöglich, daß sie aus ihren "Rubelöhnen", die unseres Wissens zwischen Mark 70.— bis 100, daß sie aus ihren monatlich ichwanten, noch dieje Anwartichaften aufrecht erhalten fonnen. Die größere Mehrzahl bat, soweit wir im Bilbe find, a. B die Altersgrenze für die Gewährung von Altersrente noch nicht erreicht. Und ohne 3weifel bedeutet für fie und ihre Familien, bie gezwungene Zurubesetzung ansich schon eine erhebliche Serab-brüdung ihres bisherigen sozialen Lebensstandards. Aehnlich durften die Berbältniffe bei ben gur 3mangspensionierung vorgesebenen unteren Beamten liegen. Wenn wir beispielsweife horen, bag in einem Amte ein jungerer verheirateter Beamter abgebaut werden oll, mahrend fein bedeutend alterer, in höberer Gehaltsklaffe fich befindlicher alleinstehender Kollege bleibt, erweckt dies Konfichutteln. Gemiß, Eignung und Fabigfeiten fpielen eine gemiffe Rolle, aber auch barüber lätt fich ftreiten.

Lichtbilbervortrag über gärungslofe Früchteverwertung. Der Arbeiterabstinentenbund veranstaltete am Dienstag abend in Durlach in ber Leifingicule einen Lichtbilbervortrag über bas

Thema: "Das gange Jahr Silbmoft." Bu Beginn ber Berfammtl machte der Borfitsende des Arbeiterabstinentenbundes darauf a merkfam, daß trot aller beutigen Rot die Ausgaben für Alfol dauernd steigen. Die große Masse ber Bevölkerung lebt beute in dem Wahn, daß der Altobol ein Nahrungs und Kräftigut mittel ift, obwohl die Willenschaft längst festgestellt bat, baß nicht nur nicht im minbeften richtig ift, sonbern bag ber Alfo gesundheitsschädlich ift. Sodan ergriff berr Gerbon, Leiter Bezirksverbandes gegen den Alfoholismus, der Referent des Abel bas Wort, um fich mit ber Gusmostbereitung su befaffen. We wir gefund bleiben wollen, brauchen wir Nahrungsmittel, reichbaltig find an Erganzungsstoffen (Bitaminen) und Miner ftoffen, was beim Obst in febr bobem Dage ber Fall ift. Gärungsprozeß des Obsts und Traubensastes ist ein Zersetung prozeß, der durch ben Sesevils erzeugt wird. Um das Gären verhindern, muß deshalb der Hefevils vernichtet werden. Um Bollwertigkeit des Obstfaftes zu erhalten, genügen die alten St listerungsverfahren nicht. Bu empfehlen ift die Dampfentsaftuff die der Redner deutlich in vorgeführten Lichtbildern zeigte. größere Mengen Saft keimfrei su machen, müssen besondere Apperate verwendet werden. Wichtig ist, daß bei der Abfüllung keimfreien Sastes auch der Kork der Flasche entkeimt sein mus Dies geschieht baburch, bag ber Korf in eine 24prozentige fäurelösung gelegt wird. In ber Schweiz wird die Entfeint permittels eines Eleftroliben vorgenommen. Es find noch allerb sonstige Apparate in Gebrauch. Wird der Saft in größeren M gen in Fässer gebracht, so ist barauf zu achten, baß feine Reime haltende Luft on den Saft kommen kann. Durch den Entkeimunk filter "Seitz EK" wird die Entkeimung ohne Erhitzung und seh lich durch Kiltrieren bewerfitelligt. Der Redner betonte Schluffe: Es barf unter feinen Umftanben fo weitergeben, baß Kindern ichon in friibester Jugend Alfohol verabreicht wird. flarer tabellarischer Darftellung seigt er bann ben Einfluß Altobols auf die Kindersterblichkeit und die geiftige Leiftung fäbigkeit der Kinder. Bon wissenschaftlichen Autoritäten Degeneriernug unferes Bolfes burch ben Alfohol festgestellt, Daring binein mit ben altobolfreien Obstfäften in unsere Familien.

# Letzte Nachrichten

Bünger als Senatspräfibent ernannt

Der Reichspräfibent bat ben früberen Reichsanwalt und ichen Ministerprafibenten a. D. Dr. Bunger auf Borichlag fachfiichen Regierung sum Genatsprafibenten beim Reichsgericht nannt. Bunger ift 61 Jahre alt und war bisher Borfigender volksparteilichen Fraktion des sächsichen Landtags. Bei der Uem fiedlung nach Leipzig wird er fein Mandat nieberlegen. Nachfolger ist der extrem rechts gerichtete Industrielle Sundif Dr. Fruch (Chemnit).

Stuttgarter Naziblatt beichlagnahmt

Das Stuttgarter nationalfogialiftifde Blatt, ber RS-Ruri murbe am Mittmoch wegen eines Artifels "Ameritas Gefchaft unsere Rote" auf Grund ber Noiverordnung bes Reichsprafibent polizeilich beschlagnabint.

Boincare Brafibent ber Barifer Unwaltstammer

Poris, 24. Juni. Boincars wurde mit 304 von 980 abseneben Stimmen sum Prafidenten der Parifer Anwaltskammer gewähl



# Groß-Karlsrühe



#### Geschichtskalender

25. Juni:

1867 1. Band "Kapital" erscheint. — 1920 Steuerabzug vom Einstommen. — 1922 Berordnung zum Schutz der Republik. — 1927 Reichsbanner in Arensdorf überfallen (2 Tote). — 1928 Seld Ros bile läßt fich retten. - 1929 Reaftionares Kabinett Bunger in

#### Wenn zwei dasselbe tun . . .

An einem schönen Tage sitze ich auf einer Bant an einem Spielplatz. Vor mir, auf bem freien Platz, spielen viele Kinder an dem armseligen Sandhaufen. Sier wird "Ruchen gebaden", bort werden "Säufer gebaut" und ba baut einer gar einen "Tunnel", durch ben mahricheinlich die "Eisenbahn" fahren foll

Un diefer "Bauftelle" fällt mir ein blaffer, vielleicht zwölfjähriger Junge auf, der eifrig, mit viel Geduld und vorsichtig ben Sandberg unterhöhlt. Immer und immer wieder flopft er den Sandberg fest, um ebensovielmal aus dem Loch Sand herauszukragen. Reben ihm steht ein Einkaufskörbchen mit fleinen Paketen und Titen gefüllt, und ich kalkuliere, daß ber Junge sicher beim Kaufmann war. Glüdlich ist er beim Spies Ien, vergeffen find die Ermahnungen der Eltern, gleich wieder Buriidaufommen. Rleinere Rinder feben ihm bei ber Arbeit du und bewundern feine Geschicklichkeit.

"D fein, gleich bijt du fertig! Die Schaufel gudt ichon!" ruft so ein kleiner Wicht bem "Bauberrn" zu, "paß nur auf,

daß der Tunnel nicht noch einfällt!"

In biefem Moment febe ich eine Frau über ben Blat tommen. Suchend ichweifen ihre Augen über bie fpielenden Kinder. Ihr Blid bleibt auf bem "Tunnelbauer" haften. Mit ichnellen Schritten eilt fie zu ihm hin und - flatsch, flatsch, hat ber fleine Architett ein paar Siebe auf den Sintern, bak er por Ueberraichung nach vorn fällt und feine mubevolle Arbeit einfällt. Erichredt fpringt ber Junge auf, greift nach feinem Körbchen und eilt davon.

Traurig laffen die zurüchleibenben Kinder bie Röpfe hängen und besehen den Ort ber Berwüftung. Dann versuchen fie an bem eingeriffenen Bauwert ju retten, mas ju retten ift. Die Frau aber wendet fich an eine andere Frau, die in der Rahe auf einer andern Bant fitt. Bon dort hore ich hierüber: "Guten Tag, Frau Meier, was machen Sie benn hier? Denfen Sie mal, por einer halben Stunde ichide ich ben Jungen gum Kaufmann. Der fommt nicht wieder! Und wir wollen fort! Fix und fertig angezogen. Warten auf den Jungen. Da sitt er hier und spielt! Ist das nicht zum Auswachsen? — Wie gehts Ihnen denn?"

Es vergehen fünf Minuten — die Frauen unterhalten sich — zehn Minuten — die Frauen erzählen sich — eine Viertelstunde — die Frauen unterhalten sich immer noch . . .

Da sehe ich wieder den Jungen mit verweinten Augen über ben Plat kommen. Im Vorbeigehen blidt er scheu zu dem Sandhaufen hinüber, wo er den kleinen Kindern seine Kunft deigen wollte. Einen Moment dögert er, bann geht er zu seisen Mutter, und ich höre ihn sprechen: "Bater sagt, bu möchs test gleich nach Sause tommen, sonst wird es zu spät zum Fortgehen!

Sahaha", lachte die Mutter, "bas hätte ich balb pergeffen! Go geht es einem, Frau Meier. Auf Wiederseben! Romm ichnell!" Und fort rennt die Mutter, ihren Jungen an der Sand.

Beide, Mutter und Sohn, find noch nicht außer Sehweite, ba fagt mein Siebenjähriger ju mir: "Bater, bas ift aber nicht richtig — erst bekommt der Junge Haue, weil er so lange bleibt, und dann muß der Junge sogar noch seine Mutster holen, weil sie auch so lange bleibt!"

Was sollte ich ba sagen?

Wenn zwei dasselbe tun - so ift es eben nicht basselbe.

#### Bergwacht und öffentliche Anlagen

Mer hat bie Bant geritort?

Bor turzem erst brachten die Zeitungen die Mitteilung, daß ber Schwarzwaldverein im Hardtwald eine Reihe Bänte ertichten ließ, damit müde Wanderer, Frauen und Kinder sich erholen tonnen.

Bergwachtleute stellten nun dieser Tage fest, daß am Ahaweg, am Eingang jum Schlofigarten und Wildpart, also gang in Stadtnähe, an einer neu erstellten Bant eine bide Eichenbohle mit tief eingebranntem Stempel "Schwarzwaldverein" abgeschraubt und entwendet wurde. Es zeugt doch von un-glaublicher Robeit und Gemeinheit, die der Oeffentlichkeit übergebenen Ruhebante ju gerftoren. Die Bergwacht fest 20 M Belohnung aus dem, der mithilft, den Tater festzustellen. Mitteilungen an Bergwacht Karlsruhe (Anschrift genügt).

Much bezüglich ber Reinheit um die Ruheplage in den Anlagen und Malbern ift es immer noch übel bestellt. Um die Bante fieht man meift Papier und sonstigen Unrat. Wer anbere Städte besucht, findet, daß derartiges dort unbekannt ist. Selbst in Berlin ist um die Sitzgelegenheiten in den ausgebehnten Anlagen fein Papier ju feben. Gine Folge ber Erdiehung. Sollte dies in Karlsruhe, ber Mufterftadt, nicht auch möglich fein? Wie mare es, wenn durch Bolizei und Forftbeamte, wie es 3. B. in München und anderen Städten der gall ift, jeder mit 1 M sofort zu gahlender Buge belegt wird, ber Bapier oder sonstigen Unrat an unpassenden Stellen meg-Dirft? Gicher wurde dies Munder wirten, insbesondere, wenn auch nichtunisormierte Beamte, Kriminal usw. jederzeit in der Lage waren, die Buge bei frischer Tat zu erheben. Die Unicherheit, in jedem Zivilisten einen "Ordnungsmann" zu wittern, wurde das Gedächtnis bezüglich der Reinerhaltung ber öffentlichen Pläge und Anlagen, Stragen und Wälber bei jedem stärken. Außerdem wurde die Stadtverwaltung Geld lparen, weil nicht mehr so viel Leute nötig wären, die andern nachlaufen und ihre Papiere auflesen. Es könnte vielmehr cher eine neue Einnahmequelle geben, die jur Berschönerung ber Anlagen bienlich ware.

Bir glauben, daß dies Borgeben im breiten Bublitum begrußt werden wurde. Nur der unerbentliche Menich, ber gerne eine Papiere usw. fortwirft, wo er gerade sich befindet, tann baran Anstoß nehmen. Alle übrigen dürfte eine Buse gar nicht ftoren, weil biese für die ordnungsliebenden Menichen nicht in Frage kommt.

25 Jahre Badischer Verkehrsverband

Auf ein 25jabriges Bestehen fann in biesem Jahr ber Babifche Berkehrsverband, die staatlich anerkannte Landesorganisation für das Land Baden, zurücklicken. Bei einem so ausgesprochenen Reiseland und Erholungsgebiet wie Baden, bessen Fremdenverkebr für das Wirtschaftsleben des Landes eine überragende Rolle spielt, kommt naturgemäß der Pflege und Förderung durch eine zentrale Landesverkehrsorganisation ganz besondere Bedeutung zu. Rein äußerlich wird diese Bewertung burch Ansprachen des badifchen Staatspräsidenten des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Karlsruhe und der Präsidenten der Reichsbahndirektion und der Oberpostdirektion Karlsruhe dem am Samstag, den 27. Juni, in Berbindung mit der jährlichen Sauptversammlung stattfindenden Geftatt ihren Ausbrud finden.

Eine Sonderstellung nimmt das babische Land gegenüber fast allen übrigen deutschen Verkehrsgebieten insofern ein, als es gand-jährig die Besucher an sich sieht. Dant der überaus gunftigen klimatischen Berhältniffe, die benienigen mancher südlichen Länder zu berselben Jahreszeit beitommen, beginnt der Besuch ichon in den ersten Frühlingsmonaten, mahrend der Berbst nach jahrelangen Er-fahrungen als vorteilhafte Reisezeit nicht zurüchleibt. Am größten ift naturgemäß die Bahl ber Besucher in den Ferienmonaten. Im Winter entwidelte fich alliährlich ein febr lebbafter Wintersports verkehr in dem idealen Sportgelande der Bergwelt des Schwarts

Dieje gunftigen Borausjegungen für einen regen Frembenverfebr bie noch geforbert werben burch eine bochentwidelte Sotelinduftrie und durch die vorteilhafte Berkebrslage an der Rheinhauptroute Frankfurt—Basel und Frankfurt—Schwarzwald—Konstanz, vermösgen naturgemäß einen fruchtbaren Boden für eine intensive plangen naturgemäß einen fruchtbaren Boden für eine intensive plan-mäßige Werbung zu bilden. Es ist bekannt, daß der Badische Bers kehrsverkand mit zunehmender Intensität sich die veilsieitigen Werbemöglichkeiten zu Nutzen machte. Zahlreiche Schriften sind im Lause der Jahre erschienen. Es seien u. a. genannt: Der Wegweiser und Hotelsührer, der Badische Kalender, das Bertehrsbuch für Baden, die Zeitschrift "Badnerland-Schwarzwald", sowie Spezial-lchriften sür Frühjahr und Sommer, Herbst und Winter, über Höhenwanderungen, über Heilbäder und Kurorte, Kelieskarten usw. Die neuesten Werbemaßnahmen bestehen in der Einsührung von Pauschalereisen, in der Verwendung von Modellen von Schwarz-wchhäusern samie von Schwarzamalduhren zu Kelsanezwesken Zuswaldbäufern fowie von Schwarswalduhren su Reflamesweden. Bufammen mit ben Bemühungen ber einzelnen Frembenftabte, Babeund Aurorte und der umfassenden vielseitigen Werbung der Reichse babnzentrale für den Deutschen Reiseverfehr Berlin, deren Tätigfeit fich bauptjächlich auf bas Ausland erstredt, tonnte ber Reifes verlehr in ben letten Jahren au einer stetigen Aufwärtsbewegung gebracht werden. Nach ber amtlichen Statistit bes Frembenvertehrs wurden im Jahre 1930 in 246 Fremdenverkehrspläten Badens rund 1,6 Mill. Besucher mit rund 5,3 Mill. Uebernachtungen fest-gestellt. Sierbei ist der Anteil des Ausländerverkehrs mit rund 207 000 Besuchern und rund 390 000 Uebernachtungen besonders

Anläglich bes 25jährigen Bestebens bes Berbandes ericheint Die amtliche Zeitschrift bes Babilden Berkehrsverbandes "Badnerland-Schwarzwald" als Sonderausgabe mit erschöpfenden Abhandlungen über die vielseitige Tätigkeit und über die wirtschaftliche Bedeus tung des Fremdenverkehrs für das badische Land nebst Illustra-tionen aus der Geschichte und der Tätigkeit des Berbandes.

## Die Polizei berichtet:

Ralice 50-Bfennig-Stüde

Gin etwa 22 Jahre alter Buriche hat in legter Beit in mehreren hiefigen Lebensmittel: und Zigarrengeschäften 2-Pfennig-Stude, Die mit Staniol überzogen waren, als 50-Bjennigs Stude in Bahlung gegeben. Bei einem etwaigen weiteren Auftreten dieses Mannes wird um sofortige Benachrichtigung ber Bolizei erfucht.

Bligichläge

Gestern nachmittag schua ber Mis in awei in ber Brahms- und Geibelstraße gelegene baujer ein, gludlicherweise ohne au aunden. In beiden Fallen sind Dach- und sonstige Gebaubeichaben entstanden.

Diebltähle

Gestern vormittag erstattete ein Fubrhalter von bier die Anseige, daß ihm im Keller seiner Wohnung 10 Meter Gasrohr abgeschraubt und entwendet worden seine. Der Geschädigte äußerte Berdacht auf eine bestimmte Person. Erbebungen sind eingeleitet. An einem aufgestellten Fahrrad wurde die elektrische Lichtanlage und die Fahrradpumpe entwendet.

Sachbeichädigung

Ein Wirt von bier zeigte an, bag ibm eine Fenftericheibe feines Lofals von unbekanntem Täter eingeschlagen worden sei.

#### Aus Organisationen und Vereinen

Naturheilverein

Rurglich veranstaltete ber Raturbeilverein einen bemerkenswerten Samilienabenb. 3med ber Beranftaltung mar, Mitglieber und Gafte über die Ernährungsreform (Robfoft) aufzuflären. Die überfüllte Glashalle (Stadtgarten) bewies, wie fehr man sich beutzutage für bas Ernährungsproblem interessiert. Mittelpunkt des ersten Teiles der Beranstaltung stand ein Vortrag von Dr. med. Malten (Baden-Baden) über "Gesundheitspflege durch die Ernährung". Der Redner verstand es, seine Aussührungen sehr klar zu fassen. Er bezeichnete die Ernährungsreform als das Kind unserer heutigen gesundheitlichen Not und unsere Fleisch- und Kulturkost einer eingehenden Kritik. Im weiteren unterschied der Redner zwischen der Robkost als Seismittel (Nerven, Magen, Darm, Gicht, Tuberkulose, Arterienverkalkung usw.) und der Robkost für die gesunden Menschen als Vorbeugungssitzt mittel (Krebs). Besonders stark wurde von Dr. Malten die treff-liche Wirkung der Robkost, des einzigen, sicher wirkenden Mittels gegen die Arterienverkaltung hervorgehoben; ie weniger Fleisch-nahrung, desto seltener das Borkommen dieser Krankheit. Die durch das Eiweis der Rochnahrung im Körper gebildete Harnfäure, wird durch die Wirkung der Rohkost aufgelöst und ausgeschieden. Der Redner schloß seine einstündigen Aussührungen mit dem Hinweis, daß zu jeder getochten Sauptmablzeit mindeftens ein Rohloftgerich gereicht werden follte. Der Bortrag wurde mit fturmischem Beifall verdankt. Und im Sinne der Ernährungsreform zu wirken und ans zuregen, war den Anwesenden Gelegenheit geboten, von der Küche der Stadtgartenwirticaft bergestellte Robkostplatten zu genießen. Von dieser Gelegenheit wurde stark Gebrauch gemacht.

Im zweiten Teil des Abends durften die Anwesenden sich an ebenso schönen wie interessanten Darbietungen in Gymnastik und Tanz der Schule von Frau Liesel Subr, sowie an prächtigen, gemutvollen und gulett auch luftigen Liebern gur Laute von Aba und Raribeins Rögele erfreuen.

So war der Abend für alle Anwesenden ebenso belehrend wie

#### Der Karlsruher Markiplah im Blumenschmuck

Der von Fremden und Besuchern ber babischen Landeshauptstadt seiner klasssischen Platarchitektur wegen als Sebenswürdigkeit gesichätte Karlsruher Marktplat hat in diesen Tagen wieder seinen sommerlichen Grünschmuck erhalten. Die dunkelspurpurrote "Ratbaus Betunie" ziert sowohl am Rathaus wie am Bezirksamt die Balfone und die oberen Genfter in gleicher Sobe. Der Eindrud früherer Jahre ware noch zu vervollständigen, indem neben der Beschmudung des Denkmalbrunnens vor dem Rathaus auch die anliegenden staatlichen Gebäude sich zu einer ähnlichen Ausstattung ihrer Fassaben-Architektur entschließen. Das Städt Gortenamt und der Berkehrsverein haben jedenfalls der Bevölkerung ein anregendes Beisviel gegeben, das sicherlich in der "Gartenstadt" Karlsrube wünschenswerte Rachahmung finden wird.

#### Kintheim

Barteiversammlung, Bergangenen Samstag hielt der Bezirk der Sozialdemokratischen Partei eine Mitgliederversammlung im Lokal zum Hirsch ab, um einen Bericht über den Parteitag in Leivzig sowie die Stellungnahme der sozialdemokratischen Reichstagskraktion entgegenzunehmen. Bezirkssekretär Gen. Trinks erstattete Bericht über den Berlauf, sowie auch Stellungnahme der Fraktion im Reich. Die große Wichtigkeit, die die Partei in Leivzig durch den Massenaufmarsch gezeigt dat, geben Anlah, den Mut nicht sinken zu lassen. Die Fraktion und mit ihr die Partei hat eine große Verantwortung übernommen, aber nur im Interesse der Arzbeiterschaft. Wer das Chaos in Deutschland nicht wollte, kann nicht anders gebandelt daben wie in diesem Falle die Sozialdemokratie. Die Rotverordnung dringt für die Arbeiterschaft ein ungebeures Maß von Härten, ganz besonders in der Arbeitesssenversicherung, die von der Sozialdemokratischen Partei auf das schärsste bekämpft Die von ber Sozialdemofratischen Partei auf bas icharffte betampft werden mussen. Anschließend fand eine rege Diskussion statt, in der die Ungerechtigkeit und ungleiche Belastung durch die dritte Notverordnung zum Ausdruck gebracht wurde. Besonders scharf wurde hervorgehoben, daß unter 21 Jahren nur in Ausnahmefällen Ars beitslosenunterstützung bezahlt werden soll, was nicht als gerechts

fertigt bezeichnet werben fann. Unter Buntt 2 wurde bie Ebrung alter Porteijubiare besprochen, bas mit einem SPD. Treffen verbunden werden foll und "ber rote Faben" sur Aufführung gelangen wird. Der gevlante Termin mußte auf den 12. Juni verlegt werden. Den Auftaft der Beranstaltung wird eine Kundgebung durch die Straßen unseres Borories bilden. Kinderfreunde, Arbeiterjugend sowie die Genossen der Umgebung seien ieht schon darauf ausmerksam ges wacht, diesen Tag für Aintheim bereithalten zu wollen. Es gilt zu seigen, daß die Sozialdemokratie die wahre Vertreterin der Arzbeiterschaft ist und daß die Arbeiterschaft sich vom politischen Maulbeldentum fernbält. Nach ergiebiger Aussprache konnte Gen, dels ser unter einem Appell zur Mitarbeit zum Parteijubiläum die Versammlung schließen.

#### Arbeitsgerichtsurteil revidiert

Wiederum hat das LAG. ein Fehlurteil des AG. umgestoßen. Es bandelt sich dabei um das sog. Betriebsrifts.
Der Betriebsrat S. klagt gegen die Virma A. A. G. auf Zahlung von 4½ Stunden Lohn, da er infolge Blitschlags in dem Oelschalter des Werkes während dieser Zeit nicht dabe arbeiten

Das AG. berief fich in feinem Urteil, bas ben Kläger abgewies fen, auf einen Paragraphen im Tarifvertrag, ber lautet: § 8 Be-

triebshorung:

1. Können Arbeiter infolge von Betriebsftorung jeder Art nicht arbeiten, so erhalten bie Arbeiter im Falle bes Wortens ober bes Aussetzens bis su 3 Stunden täglich, böchstens aber 12 Stunden ber Kalenderwoche, mit bem Stundenlohn ihrer Gach- und Altersgruppe vergütet.

3. Auf Ausfälle an Arbeitszeit infolge Roblens, Robstoff, ober Strommangel findet biefe Bestimmung feine Anwendu 4. Die Bereinbarung betr. Strommangel vom 16. Juli 1922 ift

Der Absat 3 bebt lediglich eine überflüssige Bereinbarung von 1922 auf. Wie jedermann bekannt, war domals infolge Kohlen-mangels die Lieferung von Rohstoff und Kohlen äußerst knapp, dadurch trat Strommangel auf, der kontingentiert war. 1925 war diese Kalamität beseitigt, so daß eine Bereinbarung, welche sich barauf bezog, überflüssig wurde. Dies ift nun in Absat 3 und 4 des § 8 des betr. Tarifvertrags festgelegt. Alle Belehrung dem AG gegenüber war fruchtlos. Es klammerte fich stur an den Wortlaut ohne aber die Konsequenzen zu ziehen, oder zu fragen, warum in Absat 4 die alte Bereinbarung, die im Grunde genommen durch Absat 1 ersest wurde, aufgehoben wurde. Etwas gründlicher hat nun schon das LAG. gearbeitet. Nachdem

es untersucht, warum der Absat 3 und 4 im Tarisvertras steht, bat es die Frage gestellt, welcher Absat des Bertrags maßgebend sei. Es tam zu dem richtigen Entschluß, bag Absat 1 bes Bertrags im Grunde genommen sinnlos mare, wenn er nicht auf biefen Fall angewendet würde. Auch die Frage des Betriebsrisikos wird in dem Urteil deutlich hervorgehoben, daß auch durch "Bereitstellung von Ersahdetriebsstoff in seiner Wirkung auf die Arbeitnehmer hätte porbeugen fonnen.

Das Urteil des AC. Karlsrube wurde aufgehoben und die Koften beider Rechtszüge dem Beklagten auferlegt. Gg.

#### Vorläufige Wettervorherfage der Badischen Landeswetterwarte

Wetteraussichten für Freitag, ben 26. Juni 1931:

Rubl und noch seitweise Regen.

#### Wallerstand des Rheins

Basel 209, gest. 20; Waldshut 410, gest. 34; Schusterinsel 275, gest. 23; Kehl 380, gest. 8; Maxau 560, gest. 8; Mannheim 477, ges. 3 Zentimeter.

#### Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefalle und Beerdigungszeit. Katharina Reifer, geb. Bogel, 65 Jahre alt, Mitwe von Albert Reifer, Fährmann (Daxlanden). Herbert, 6 Jahre alt, Bater Wilhelm Scheffel, Elektromonteur (Mühlburg). Karl Himmelheber, 69 Jahre alt, Generalkonsul a. D. und Fahrikant, Shemann. Feuerbestattung am 26. Juni, 11.30 Uhr.

Chefredatieur Georg Schöpflin. Berantwortlich: Bolits, Freistaat Baben, Bollswirtschaft, Aus aller Welt, Lehte Rachrichten, ferner i. B.: Gewerkschaftliches, Feuilleton und Aus ber Partei: S. Granebaum; Groß-Karlsrube, Gemeinbepolitit, Soziale Rundichau, Sport und Spiel, Sozialiftifches Jungvolt, heimat und Banbern, Brieffaften, ferner i. B.: Rleine babifche Chronit, Aus Mittelbaben, Durlach, Gerichtszeitung: Bofef Gifele. Berantwortlich fur ben Ungeigenteil: Guftab Aruger. Camilide mobubaft in Rarisrube in Baben. Drud und Berlag: Berlagsbruderei Boltsfreund Sind. C. Rarisrube.

**BADISCHE** 

sum ren bi Gter rftun

Maha

#### Partei-Nachrichten

Funttionär=Konferenz in Durlach

Am Sonntag, 28. Juni, morgens 9 Uhr, findet in Durlach im Roten Löwen" (Spitalitraße) eine febr wichtige Funttionar-Konfereng ftatt. Die GPD-Gemeindevertreter, die Funktionare ber Sportvereine, die Gewerkschaftssunktionäre von Durlach, Aue, Grötstingen, Wolfartsweier, Sobenwettersbach, Grünwettersbach, Bergs bausen werden ersucht, diese Konferens unbedingt zu besuchen, Gin Reichstagsabgeordneter wird sprechen. Ausweis: Das Parteimitgliedsbuch.

Bum Brogramm ber MSDUB.

Der Leitartitel ber foeben erichienenen Rr. 25 bes Disfuffionsorgans ber Partei, Das Freie Wort, gibt eine Darftellung ber neuen politifchen Entwidlung und legt bie Grunde bar, bie für bie Enticheibung ber fosialdemofratifchen Reichstagsfraftion eine ausichlaggebende Rolle gespielt haben.

Genoffe S. Berner : Sannover nimmt in feinem Artifel "Bum Programm ber NSDUB. eine febr intereffante Untersuchung bes Gesamtprogramms ber nationalsozialiften por. 3m Rampf gegen die Rationalfosialisten haben die "Brechung der Binstnechtichaft" und auch das Agrarprogramm Beachtung und Kommentierungen erfahren. Es erscheint aber durchaus wichtig und sohnend, auch das Gesamtprogramm einer eingehenden Durcharbeit au unterziehen und im Rampf gegen ben nationalsozialiftiichen Bolfsbetrug gu vermenden.

Eine besonders wichtige Frage für die weitere Entwicklung ber Partei spielt bie Ginftellung ber Kleinbauern. Genoffe Sugo Ramm liefert einen intereffanten Beitrag sur Charafteriftit bes beutichen Kleinbauern und weift einen Weg, ihn für die Biele ber Sosialbemofratijden Bartei su gewinnen.

Unter bem Sauptibema "Rund um ben Parteitag" werden eine Reibe von Buidriften veröffentlicht, in ber bie Artitel bes Genoffen Ruttner: Soll die Tribiine mitivielen? und des Genoffen Seils but: Parteitagsgloffen besondere Beachtung verdienen

Verkauf soweit Vorrat!

Käse - Fette

Romadour Laib .... 257

Limburger beimganz.LatbPfd. 35.7

Landbutter .... Pfund 1.25

Gelee-Früchte . . . 1/4 Pfund 20%

Eisbonbons gewick. 1/2 Pfund 35 9

Tietz-Spez.-Gebäck Pfd. 95%

**Pfefferminz-Fondant** 

**Vollm.-Schokolade** 

Mecklenburger

Das Freie Wort ericeint wöchentlich und toftet monatlich burch die Poft bezogen 91 Bf. Gingelbefte find gum Preife von 20 Bf. burch iede Bolfsbuchhandlung zu beziehen. Probeezemplare perfendet gratis und portofrei der Freie-Wort-Berlag, Berlin EB. 68, Linbenftraße Rr. 2. Das Distuffionsorgan der Partei fei unferen Lefern marmftens empfoblen!

#### Dereinsanzeiger

abend 21 Uhr Sonnenwendseier gegenüber Rappenwört,

Karlsruhe.

M.R.A. Solidarität, Ortsgruppe. Donnerstag balb 7 Uhr Treffen am Kriegerdenfmal, Werbeveranstaltung Ruppurr. Raturfreunde, Morgen Freitag abend 20 Uhr Monatsversamms lung im "Bolfshaus. Sonntag, 27. Juni, Rinderwanderung nach ber Bulacher Sutte. Abfahrt 7.45, Sonntagstarte nach Bruchbaufen. Ebgeschirr mitbringen. Anmeldungen bis Freitag abend. Samstag

Ettlingen. Arbeitersportfartell. Freitag, ben 26. Juni, Sonnen: mendfeier auf dem Bogeljang. Zusammentunft aller Mitglieder der freien Arbeitervereine um balb 9 Uhr im Schlokhof. Der Vorstand.

### noch wenige Tage



**Umzugs-Ausverkauf** Haus-Stand-Uhren Mod. Wand-Uhren Legen Sie Ihr Geld

#### Amtliche Bekanntmachungen

Ueber ben Rachlaß bes Kaufmanns Ernft Gooß in Karlsruhe wird bie Rachlaßberwaltung angeordnet. Zum Rachlaßberwalter in Bücherrevijor Theodor Rothermel in Karlsrube, Bhilippftrage 1 ernannt. Raribruhe, ben 24. Juni 1931. 1263

Bad. Notariat II — als Rachlaßgericht —

#### Ausichlußurteil

B. II ET. 3/31. In ber Ausgebotssache ber Frau Mehgermeister Ostar Widmann Wittee, Sofie geb. Geher in Karlsruhe, Werberstr. 92 hat bas bad. Amtsgericht in Karlsruhe burch ben Amtogerichterat Dr. herth für Recht erfannt: Die nachstehend naber bezeichnete Urtunde wird für fraftlos ertlart:

wird für trajtlos ertlärt:

Grundschuld indet fiarfen Abfat.
Grundschuld findet fiarfen Abfat.
Karlsruhe Band 155 Heft 15, III. Abt Ar. 4 Die Rüche ift tarol. dine, auf Lgb. Ar. 3192 eingetragene Grundschuld besteht aus I großen ben 2000 GM. für den Reggermeister Osfar richtung sömtische As. Widmann in Karlsruhe

Rarlsruhe, ben 9. Juni 1931. Bad. Amtsgericht B II.

#### 3wangs-Derfteigerung.

II V.T. Nr. 21/31. 3m 3wangsweg versteigert bas No-Donnerstag, den 20. August 1931, nachmittags 3 Uhr,

in seinen Diensträumen in Karlsruhe — Kaiserstraße 184, II. Stock, Jimmer 14 — das Grundstild der Erbengemeinschaft zwisichen Georg Rist, Kausmann in Karlsruhe, und Frau Marie geb, Kist, Ebestrau des Schlossers hermann Maver

frau des Schlossers hermann Maver in Karlsruhe.

Die Nachweise über das Grundstück samt Schäung kann iedermann einsehen.

Die Bersteigerungsanordnung wurde am 16. Mai 1931 im Grundbuch vermerkt. Rechte, die zur selben Zeit nicht im Grundbuch eingetragen waren, sind spätestens in der Bersteigerung vor der Aufforderung zum Bieten anzumelden. und bei Widerspruch des Kläubigers glaubhaft zu machen; sie werden sonst im geringsten Gebot nicht und bei Der Erstösserteilung erst nach dem Anspruch des Gläubigers und nach dem Anspruch des Gläubigers und nach dem Anstrum des Gläubigers und nach den übrigen Rechten berücklichtigt. Wer ein Recht gegen die Bersteigerung bat, muß das Versahren vor dem Zuschlag ausheben oder einstweilen einstellen lassen, sonst tritt für das Recht der Bersteigerungserlös an Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Grundftiidsbeichrieb: Grundbuch Karlsrube, Band 92, heft 7. Lyb. Nr. 1839: 98 am Hofreite — Fa-sanenstraße Nr. 15.

Sierauf fteht: a) ein dreistödiges Wohnbaus mit ges wölbiem Keller, vorgebautem Sties genhaus und Dachwohnung. b) eine einstödige Holdremise am Wohns

haus angebaut. Schätungswert: ohne Zubehör mit Zubehör 13 000 RM. 13 028 RM. Karlsruhe, ben 16. Juni 1931. 1262 Badisches Notariat II — als Bollstredungsgericht —

#### Gaggenauer Anzeigen

Arbeitsbeichaffung.

Wur bie Großblantage in Muggenfturn tverben für fofort girta 400 Arbeiter und Ar-beiterinnen gum Bfluden bon Erbfen notwendig Es können dabei auch jugendliche Arbeiter besichäftigt werben. Sofern sich eine genügende Beteiligung ergibt, wird von Gaggenau oder Ottenau aus, ein Omnibusberkehr zur Arbeits-

ftelle eingerichtet. Arbeitsgelegen Wrbeitsgelegen beit aufnehmen wollen, tonnen fich bei ben Burgermeifter ber Gemeinde anmelben. 1265

Waggenan, ben 24. Juni 1931. Der Bürgermeifter. Schneiber.

# SCHREIBMASCHINE

Setz-Kolonnen-Steller und Lösch-Taste Ein Druck genügt, um die Maschine automatisch für jede tabellarische



Erzeugnis der Wanderer-Werke Akt.-Ges. Kostenlose Vorführung und nähere Informationen durch

Albert Beierlein Continental - Büromaschinen

Karlsruhe Moltkestraße 17 — Tel. 2650

Unfer Schlager in

u. fonstige Fuhren m.ge-dedt. Schnellieierwagen ber billigft. Berechnung richtung, samtliche Bo-ben belegt, 1 Tifch mit Linolenm. 2 Stuble, 1 ocker. Der Preis hier-

MEUED

SCHAXELI

WISSEN SIE,

Waldstraße 28

IN DER NATUR

Karlsruhe, Kaiserstr. 30 bollständig geructos, plette Fimmer weger tötet sof. unt. Garantie. Aufgabe des Modell Gut erhaltener weißer ungez. Bern. Anstalt zum Spott- 245.- billig z. bertaul. Gerbinusstr. 8, 111. (8673) Derrenstr. 5, Zel. 5791 Balbitraße 6.

Möbeltransborte, 167 Bereinsfahrten

und ift überaus günftig. Wanzen - Iod Bachtommobe mit Spiegelauffas. Dire Eniegelauffas. Dir bertaufen bas tom.

Von dem bewährten Gen. Prof. Dr. Julius

Schaxel liegt wieder ein neuer Band vor.

**VERGESELLSCHAFTUNG** 

mit 5 Unterteilungen, in denen die Formen

der Vergesellschaftung der gesamten orga-

Betätigungsgemeinschaften.

Ernährungsgemeinschaften.

daß der gegenwärtige Zustand menschlicher

Vergesellschaftung als Ziel die Weltarbeits-

genossenschaft erkennen läßt? Jeder sollte

sich jetzt, wo die Situation fast auswegslos

erscheint, an Hand dieses hervorragenden

Büchleins über die natur- und gesellschafts-

wissenschaftlichen Grundlagen der sozia-

Das Buch kostet brosch. RM. 1.50

in Ganzleinen gebunden RM. 2 .--

in der Vorzugsausgabe RM. 2.75.

Volksfreundbuchhandlung Karlsruhe

Fernsprecher 7020/21

listischen Theorie unterrichten.

Fortpflanzungsgemeinschaften. Die menschliche Gesellschaft.

Die gegenseitigen Berlehungen der

nischen Welt aufgezeigt werden.

Lebewesen.

ergeselschaftung

IN DER NATUR

Frische Fische

Freitag früh eintreffend Feinkostkäse 1, .... 407 Kabliau ... hn Ganzen Pfund 35% Emmentaler 1 Pfd.-Kistchen 1.25 Karpfen lebend · · · · · Plund 1.20 Bresen lebend . . . . . Pfund 1.05 Barben lebend . . . . . Pfund 1.15 Deutsch.Schmalz IPI.Pak. 70%

> Suppenhühner . . . Pfund 1.20 Brathahnen · · · · · · Pfund 1.30

Sardinen in reinem Oel

Marke Sportsmann · · · · 4 Dosen 95.77 Bismarckheringe, Rollmops, Heringe in Gelee 85.7 Bismarckheringe a Str. 204

Krakauer in Enden, 220 gr, Stück 39.7 Mettwurst in Enden . . Pfund 954 Hinterschinken gekocht 85.7

Salami u. Cervelat 75

Mengenabgabe vorbehalten!

Obst - Gemüse Jg. Kohlrabi .... Bd. 20-7 Fischfilet · · · · · · · Pland 50-7 Jg. Karotten · · · · · 2 Bd. 15-7 Blaufeichen · · · · · Pfund 1.40 Schotenerbsen · · · PM. 247 Kopfsalat ..... 2 Stck 153 Salatgurken .... Stek. 18.7 Tomaten ..... Prd. 25-7

Zitronen Kirschen braune 10 d

Johannisbeerwein Ltr. 65% **Eschbacher Schloßberg** 

weiß, Liter 65% Niersteiner in Fl. abgefüllt, Ltr. 1 .-Hertie-Fruchtschaumwein to Flasch. 17 .- , 1/1 Flasche 1.80

Frische Eier · · 10 Stück 60% Haushalt-Kaffee Ptd. 1.75

Danksagung

Beim heimgange unferes unber-gehlichen Gatten, Baters, Bruders, Schwagers und Ontels sind uns jo

biele Beweife herglicher Unteilnahme

und der Berehrung für den Beim-gegangenen burch Blumenibenden

und Beteiligung am Begräbnis zu-teil geworden, daß es und nicht mög-lich ist, unsern tiefgesühltesten Dank an dieser Stelle jedem einzeln zum

Möge unfer besonderer Dant allen, bie am Grabe für die Behörden, Ber-

banbe und Vereine so innig und Aberzeugend gesprochen und so school Kranze niedergelegt haben, hiermit

dum Ausbrud gebracht fein. Dant auch allen, die ihm während feiner langen, schweren Krantheit hilfe

Im Ramen ber tieftrauernben

Sinterbliebenen:

Lina Gtöbrer 2Bwe.

14.2

Ettlingen, ben 24. Juni 1931.

und Eroft gefpendet haben.

Ausbrud au bringen.

Schlafzimmer Steuern Beratung in allen Steuerangelegenheiten. Steuererklärung / Steuerbilanz, Stellung von Stundungsund Erlaßanträgen. Durchführung von Rechts-

Bilanzen, Revisionen, Gutachten Dipl.-Kfm. Dr.H. Heudorfer Kalserstraße 190, Ecke Kalserplatz / Telefon 2756



Candestheater Donnerstag, 25.Juni Außer Miete

Bon Berbi

Dirigent : Rrips. Mitwirfende : Blant, Grünwald-Sebiert Ralnbach, Rentivig Ritichl, Schoepflin Anfang 19.30 Uhr Ende 22.30 Hhr Breife C (1.00-7.00 M)

Fr. 26. 6. Aiba. Sa. 27. 6. Zu Kleinen Breifen: Der Lustige Krieg. So. 28. 6. Nachmittags: Der Haupt mann bon Köpenid. Abends: Boris Godu ow. Im Konzerthaus eine Borftellung

3 bis 3 ½ zimmer • Wohnung

neuzeitlich einge-richtet, mit be-wohnbarer Mans. u. Nebenräumen, eingerichtet. Bad undWarmwasserversorgung von Ehepaar und er-wachsenem Sohn

gesucht! Ausführliche Angebote m. Angabe der Miete u. sämtl. Neben - Gebühren erbet unter S 847 an d. Volksfreund

Es handelt sich um eine Kombinationsküche, ähnlich wie Reformküche, die wir von einem Lehrer in Zahlung genommen haben. Das Büfett ist 180 cm breit mit Seitenschränken. 1 Tisch. 2 Stühle, 1 Hocker Da die Küche noch tadellos erhalten ist, ist der Preis von

RM. 175.sehr niedrig zu nen nen- Lassen Sie sich diese günstige Gele-genheit nicht ent-gehen-

Mobelhaus Carl Baum & Co. Erbprinzenstraße 30

Kein Laden. Ständiges Lager übe 00 Zimm. u. Küchen Teilzahlung.

Bäckerei für aufstrebende Siedlung gesucht Angeb. unt. Nr. 5022 an den Volksfreund

## Dein Rock?

Du trägst ihn ia nicht mehr und würde er einem anderen willkommen sein, wüßte er. daß er dir feil ist. Sage es ihm durch eine kleine Anzeige im

Schwefter m. Staatsgamen u. gut. Erfahrg. ucht Dauerstell. i.Krannhaus, Klinit o. Bribo Ingeb. unt. Nr. 5182 an

Junges Chepaar fuct 1- od. 2-3.- Bohnung auf fofort. Bunttliche Rabler. Geff. Angebote unt. G 839 a. b. Bolfsir.

25 Stud gute Damenftrobbute, barunter rote, buntelgrune, tveiße 2 Grägin Gaslampen billig abzugeb. Derren ftrage 20, 1 Tr. rechts

herrenftrage 6.

Entlaufen! Roter Kater, abzugeben gegen Belohnung 5178 Marienftrafe 46

Babbadofen, Stabl-faffette bert. Stanb.

5 bis 35 J.; mit Kenntn. in Sochsp.-Einr. Ibzw. (20 000 n. 3000 B.), Anlass.- u. Regul Beidftrom-Masch, Neberw b. Kreisel- u. Kolben humben, Lustfombr. u. Dambsturb. Bewerb. mit Lebensl. u. Zeugn.-Abschr. unter Rr. 5012 an den Bolksfreund

Kaiserstraße 191

(Laden links) 20-30% RABATT

Herren-Hüte / Mützen Kinder- u. Knabenmützen / Krawatten

Otto Marx, Konkursverwalter.

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK